



Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdÖR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



Januar / Februar 2012

Die Jahreslosung 2013

**Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.**

Hebräer 13, 14



Liebe Gemeindebriefleser,

es ist wieder ein Jahr vergangen: Zeit, ein Resümee zu ziehen. Wenn man sich die Jahresrückblicke der Medien anhört, ansieht oder liest stellt man fest, dass man einiges gar nicht mehr erinnert, manches bereits verdrängt oder schlichtweg vergessen hat.

Eines dieser Geschehnisse war der sehr kalte Winter in Europa. Es sind über 600 Menschen erfroren. Die meisten davon starben in Osteuropa, darunter viele Obdachlose. Viele Menschen in der ganzen Welt sind, bedingt durch Umweltkatastrophen wie Überschwemmungen, Tornados, Erdbeben, Vertreibungen obdachlos geworden. Sie haben ihre Bleibe verloren. Alle diese Menschen benötigen und benötigen immer noch Hilfe seitens der Regierungen, Hilfsorganisationen, um zumindest wieder ein Dach über dem Kopf zu haben.

Klar ist es uns wichtig eine Wohnung, ein Haus zu haben, worin man sich wohlfühlt und es gemütlich hat. Wenn man unterwegs war, vielleicht auch über einen längeren Zeitraum, freut man sich auf sein Zuhause, seine Bleibe. Uns geht es gut, wir leben in unseren Wohnungen, dazu noch in einer sehr schönen Stadt. Wir haben uns eingerichtet.



Als Gemeinde benötigen wir auch Räume, wo wir ankommen können, um sich zu versammeln, Gott zu loben, zu preisen, Gottes Wort zu erfahren, Freude und Leid miteinander zu teilen.

Und dann der Vers 14 aus dem Hebräer-Brief: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“. Ernüchternd und klar. Wir werden einmal alles loslassen müssen, wenn wir sterben, wenn wir unterwegs sind, sei es aus beruflichen oder anderen Beweggründen.

Jesus war mit seinen Jüngern ständig unterwegs, um das Evangelium zu verkünden. Er ist außerhalb einer Stadt gekreuzigt worden, für uns gestorben, auferstanden und durch seinen heiligen Geist immer bei uns. Er möchte, dass wir in Bewegung bleiben, um ihm nachzufolgen. Nicht stehen bleiben, nicht in unserer gemütlichen Bleibe verharren, sondern mit Jesus leben und die Augen offen zu halten, wo wir Menschen ein Licht sein können. Vielleicht bedeutet das auch, seine feste Bleibe aufzugeben und an einem anderen Ort seine Aufgaben zu erfüllen. Jesus geht mit uns auf ein gemeinsames Ziel zu, die zukünftige Stadt, das neue Jerusalem. Dort werden wir für immer eine feste Bleibe haben.

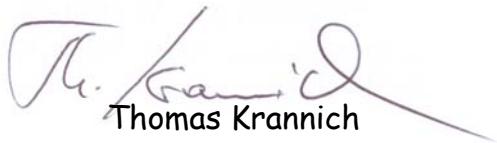
Wir möchten als Gemeinde Hamburg-Wandsbek gern dazu beitragen, Menschen mit dem Evangelium vertraut zu machen. Wir benötigen eine Vision, eine Idee, wie wir mit unserer kleinen Schar effektiv arbeiten können, wo wir ansetzen müssen. Lasst uns dafür beten, damit wir noch viele Menschen erreichen. Die Hoffnung auf eine ewige, feste Bleibe im neuen Jerusalem sollte uns antreiben, fröhlich und beharrlich unseren gemeinsa-



men Weg zu gehen. Gott ist mit uns, auch in unserem Kleinglau-
ben, in unserer Verzagtheit und auf schwierigen Wegen.

Ich wünsche allen Lesern ein gesundes und gesegnetes neues
Jahr.

Herzliche Grüße



Thomas Krannich



Wir gratulieren ganz herzlich unseren Geburtstagskindern:

Januar

- 11.01. Elisabeth Mundhenk
- 12.01. Anke Kannegießer
- 14.01. Edla Maria Timmann
- 27.01. Sabine Sung-Wang

Februar

- 13.02. Christine Andrianavalona
- 15.02. Ursula Langen
- 16.02. Thomas Krannich
- 18.02. Ralf Jebram
- 19.02. Jan-Lukas Clas
- 21.02. Knut Clemens Johannes Hoffmeister
- 21.02. Adolf Krüger
- 25.02. Gudrun Krannich



Wir begrüßen als neues Gemeindeglied Nikola Petrov

von Holger Clas



Seit ein paar Monaten konnten wir feststellen, dass ein neues Gesicht in unserer Mitte ist: Nikola Petrov. Er wurde von der Erlöserkirche Bremerhaven überwiesen und ist nun Mitglied unserer Gemeinde.

Geboren am 20.07.1983 in Radoivs/Mazedonien, hat er die bulgarische und mazedonische Staatsbürgerschaft. Nach seinem Abitur hat er in seiner Heimat die Ausbildung zum Goldschmied bestanden. In Deutschland angekommen, arbeitete er – mit einjähriger Unterbrechung in der Schweiz - in Bremerhaven als Servicekraft in verschiedenen Restaurants.

Den Deutschttest des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge hat er mit Zertifikat absolviert. Am liebsten würde Nikola beim Zoll oder der Polizei arbeiten. Die Bewerbungen laufen.

Zum Glauben kam er 2004 bei seiner



Tante in Serbien, die dort zu einer Baptisten-Gemeinde gehört. 2006 ließ er sich in der Erlöserkirche in Bremerhaven taufen.

Nach Hamburg zog Nikola, der hier keine Angehörigen hat, weil ihm die Arbeitsstelle im Wandsbeker Quarree-Center im Eiscafe Giovanni L. angeboten wurde.

Nun wohnt Nikola in Hamburg, hat nach einiger Suche eine Wohnung gefunden.

Er hat sich auf Empfehlung des Bremerhaveiner Gemeindepfarrers unsere Gemeinde als neue geistliche Heimat ausgesucht. Er freut sich sehr über die freundliche Aufnahme, wünscht sich viel Gemeinschaft mit Geschwistern und möchte uns alle gern näher kennenlernen.

Sei uns herzlich willkommen, Nikola!

Seine Kontaktdaten:

**Nikola Petrov
Klinkstr. 19B
22117 Hamburg
Handy: 015161246500
E-Mail: nikolapetrov@hotmail.de**



Martin-Luther-King-Tag 2013



Die Hamburger Baptisten-Gemeinden erinnern an den Bürgerrechtler und Baptistenpastor, dem 1964 der Friedensnobelpreis verliehen wurde und der 1968 ermordet wurde.

Ein Leben für Gerechtigkeit - Auswirkungen und Herausforderungen für heute -

Montag, 21. Januar, 18 Uhr
Ökumenische Kapelle in der HafenCity
Shanghaiallee 12-14

- Erinnerungen, Bilder und Zitate
- Ein Gespräch mit dem Zeitzeugen Pastor Karl Heinz Walter

Musikalische Gestaltung: Kirchenmusiker Manuel Schienke und das Gospel Vocal Ensemble „Solid Rock“

Nach der Veranstaltung laden wir zu Begegnung und Gespräch in den Veranstaltungssaal des Ökumenischen Forums ein.



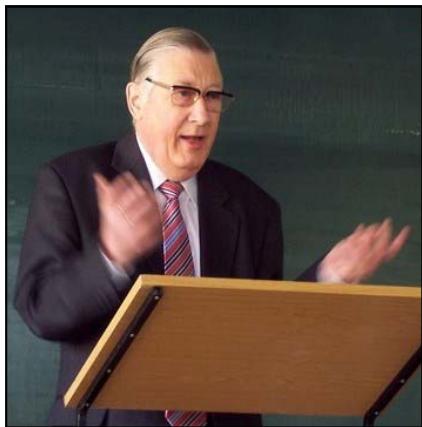
Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinden (Baptisten) und
Einrichtungen im Hamburger Verband K.d.ö.R.

Gestaltung: Roland Fleischer, Dr. Tilman Schreiber, Karin Blankenburg



Gott und seine Mitarbeiter: Das Prophetenbuch Jona

von Prof. Dr. Joachim Molthagen



Am letzten Wochenende im Februar wollen wir uns wieder intensiv mit einem biblischen Buch beschäftigen und auf seine Botschaft hören. In diesem Jahr geht es um das Prophetenbuch Jona im Alten Testament. Es erzählt von Gottes Auftrag an Jona, in der heidnischen Stadt Ninive zu predigen, von Jonas – vergeblichen – Versuch, vor Gott zu fliehen, von seinem schließlich Auftreten in Ninive und von den Folgen seiner Predigt dort.

Das Buch Jona zeigt uns, wie bereits im letzten Gemeindebrief gesagt, einen störrischen Boten Gottes, der oft eine klägliche und komische Figur abgibt. Dennoch wirkt Gott durch ihn – und auch an ihm. Das Thema Gott und seine Mitarbeiter durchzieht wie ein roter Faden das Jona-Buch. Dabei lässt es immer wieder die überwältigend große Güte Gottes aufleuchten – gegenüber Jona wie gegenüber den Menschen, die er durch seinen Propheten erreichen will.

Das Seminar führen wir wieder gemeinsam mit der Gemeinde Hamburg-Hamm durch. Es findet in diesem Jahr in unserem Gemeindezentrum in Wandsbek statt. Referent ist Joachim Molthagen.

Folgender Ablauf ist geplant:

Freitag, 22.2., 19.30 – 21.15 Uhr: *Einführung in das Buch Jona. Jona auf der Flucht (Kap. 1 und 2, 1-2.11)*

Samstag, 23.2., 15.30 – 18 Uhr (mit Kaffeepause): *Kurze Bemerkungen zum Gebet Jonas (Kap. 2, 3-10), Jona in Ninive (Kap. 3,1 – 4,11)*

Sonntag, 24.2., 10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt nach Gespräch (bis ca. 12 Uhr): *Das Zeichen des Jona (Lukas 11, 29-32 im Vergleich mit Matthäus 16, 1.2a.4 und Matthäus 12, 38-42)*

Ganz herzlich eingeladen sind alle, die Verbindung mit unseren Gemeinden Wandsbek und Hamm haben, und ebenso sind Gäste aus anderen Gemeinden willkommen.





Wenn die Weihnachtszeit vorüber ist...

von Brigitte Gerhold

...und in den Kaufhäusern Ordner und Ordnungssysteme ganz augenfällig angeboten werden, dann möchte

ich Euch wieder an mein Anliegen erinnern, dass jede Briefmarke gut zu gebrauchen und deshalb bei mir willkommen ist.

Die Briefmarken werden, wenn die Menge sich lohnt, von mir an Bruder Liedtke geschickt. Er bearbeitet sie weiter und verkauft sie. Der Erlös kommt Masa/EBM zugute. In diesem Jahr konnte er schon einen Betrag von € 7.500 weiterleiten.

Dass in den Gemeinden Briefmarken für diesen Zweck gesammelt werden, ist mir seit meiner Kindheit vertraut, darum kommt bei mir auch keine weg. Sie brauchen zunächst nicht weiter bearbeitet zu sein, als sorgfältig mit einem sauberen Rand von mindestens 5mm ausgeschnitten.

Wem das alles zu anstrengend ist, kann mir auch den ganzen Briefumschlag überlassen. Postkarten und Telefonkarten werden auch gesammelt. Darum ist es meist besser, wenn's geht, nicht die Briefmarke

herauszuschneiden, sondern die Postkarte als Ganzes zu spenden.

Wenn Ihr also nach Weihnachten Eure Weihnachtspost ordnet, denkt bitte, bevor der Briefumschlag im Papierkorb landet, daran: jede Briefmarke ist nützlich und kann noch einem guten Zweck dienen. Kleinere Mengen könnt ihr mir ins Postfach legen und größere persönlich geben.



Es geht dabei nicht um eine einmalige Aktion, sondern um eine ständige Sammlung. Ich selbst bin aber kein Sammler, nur ein „Einsammler“.

Übrigens: Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen!!! Bekannt? Nun warte ich auf die Marken, die da kommen sollen, und wünsche Euch ein gesegnetes neues Jahr.



Termine



**Bibelgesprächskreis
am Dienstag (15.30 Uhr)**

**Neues Thema: "Glaube, der
Grenzen sprengt".**

*Texte aus dem Matthäus-
Evangelium*

8.1. Jenseits der Grenzen
Mt. 2, 1-12

22.1. Leben – kein Spiel ohne
Grenzen
Mt. 5, 17-26; 38-48

5.2. Über Grenzen hinweg
Mt. 15, 21-28

**Bibelstunde am Mittwoch
(19.30 Uhr)**

**Thema: Glaube in der Bewäh-
rung**

Texte aus dem ersten Petrusbrief

9.1. Christus ging voran
1. Petr. 2, 21-25

23.1. Gefragt: Das Beispiel der
Christen
1. Petr. 2, 11-12 und 3,13-17

6.2. Füreinander da sein
1. Petr. 4,7-11

Kollekte

Die Kollekte im November war für "Dienste in Israel" bestimmt, sie ergab den Betrag von 326,50 Euro. Im Dezember haben wir für die "Evangelische Freikirchliche Beratungsstelle, Hamburg" den Betrag von 136,95 Euro gesammelt.

Als Information zum Sonderbeitrag nachstehend die Beiträge, die wir für jedes Mitglied der Gemeinde im Jahr 2013 weiterleiten: Bundesmissionsbeitrag 58 € (unverändert wie in 2012), Landesverband Norddeutschland 18 € und Hamburger Verband 6 €, insgesamt: 82 €.



Im Januar ist die Abendmahlsskollekte für die "Christliche Plakatmission" bestimmt, im Februar für das "Missionswerk Wiedenest".





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeinleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg,
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Hoffmeister, Tel. 422 42 96
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341,
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellan:

N.N.
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 585 6

Büchertisch:

Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61
sarah.querfurt@gmx.de

Medienservice:

Benjamin Krannich, Tel. 67108412





Besuchsdienst: Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelgesprächskreis (Dienstag): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelstunde (Mittwoch): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

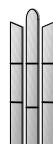
Gebetskreis (Dienstag, Eulenkamp 16): Astrid Helig, Tel. 652 63 04

Kindergottesdienst: Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Konten:

Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Konto 215 560 201

Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto 167 703



KLAR Text
Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek - KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

- Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur (V.i.S.d. Hamburgischen Pressegesetzes):

Holger Clas, Sedenkamp 4d, 22397 Hamburg, Tel. 18 00 53 73,
Fax 18 00 53 74, gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Auf dem Königslande 31, 22041 Hamburg

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seite 2,5,8 © Holger Clas, Seite 1,5 © Nikola Petrov, Seite 7 © Ludwig-Maximilians-Universität München

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext:

3.2.2013

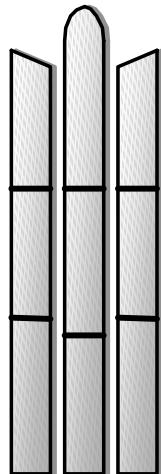




Veranstaltungen

Januar/ Februar

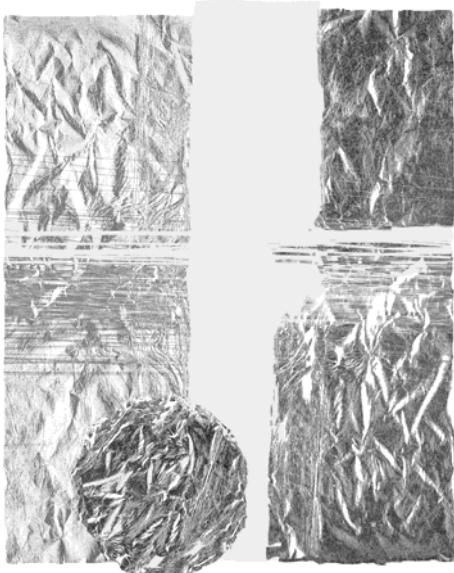
6. Januar	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Timor Suhail
13. Januar	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
20. Januar	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
27. Januar	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
3. Februar	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pastor Axel Steen
10. Februar	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
17. Februar	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor i.R. Karl-Heinz Walter
22. Februar	19.30 – 21.15 Uhr: Seminar „Gott und seine Mitarbeiter: Das Prophetenbuch Jona“ Leitung: Prof. Dr. Joachim Molthagen (Nähtere Informationen siehe Seite 5)
23. Februar	15.30 – 18 Uhr (mit Kaffeepause): Seminar „Gott und seine Mitarbeiter: Das Prophetenbuch Jona“ Leitung: Prof. Dr. Joachim Molthagen (Nähtere Informationen siehe Seite 5)
24. Februar	10 Uhr Gottesdienst mit Predigtnachgespräch (bis ca. 12 Uhr): „Gott und seine Mitarbeiter: Das Prophetenbuch Jona“ Predigt: Prof. Dr. Joachim Molthagen (Nähtere Informationen siehe Seite 5)



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdÖR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

Er lebt!



Früh, vor Sonnenaufgang gehen
Frauen aus der Jüngerschar
traurig, um nach dem zu sehen,
der ihr Herr und Meister war.
Was ist das? Der Stein ist weg!
Leer ist das Grab! Tief sitzt der Schreck
über jenes Engelwort:
Jesus lebt! Er ist schon fort!
Niemand hätte das gedacht:
Jesus ist vom Tod erwacht,
hat am Kreuz den Sieg vollbracht!
Die ganze Welt erbebt:
Er lebt!
Frühling wird es bei uns wieder,
Blumen streben an das Licht.
Und schon singt man Osterlieder,
Leben lebt, der Tod siegt nicht.
Was ist das? Wo kommt das her?
Jesus lebt! Er ist der Herr
über Menschen und Natur.
Seine Kraft ist Leben pur!

Reinhard Ellsel

März / April 2012

**Gott ist nicht ein Gott der Toten,
sondern der Lebenden;
denn ihm leben sie alle.**

Lukas 20,38



Liebe Gemeindebriefleser,

wenn man jemanden austricksen oder gar lächerlich machen will, stellt man ihm eine ganz spitzfindige Frage, die ihn in Verlegenheit bringen soll. Einmal ging es in einer Diskussion mit Jesus darum, wie denn die Auferstehung so ganz praktisch geschehen solle. Ihm wird ein Beispiel erzählt von einer Frau, die nacheinander und im damaligen Sinne ganz rechtmäßig mit allen sieben Brüdern verheiratet wurde. Die Männer waren jeweils gestorben und die Ehen kinderlos geblieben. Mit welchen der Männer soll sie aber dann nach der Auferstehung verheiratet sein, etwa mit allen? Das kann doch nicht sein.

Es ließen sich noch sehr viele andere Beispiele finden oder konstruieren, für uns bleiben solche praktischen Aspekte der Auferstehung nicht begreifbar. Wir können uns die Auferstehung nicht eins zu eins als einfache Fortsetzung unserer irdischen Realitäten auf himmlischer Ebene vorstellen. Es kommt aber auch überhaupt nicht darauf an, sich ganz genau auszudenken, was bei der Auferstehung passieren wird.

Nicht, was einmal sein wird, ist wichtig, sondern was heute geschieht. Nicht die Frage, wie es im Jenseits wohl aussehen und wie das Miteinander dort geregelt sein könnte, ist wichtig, sondern wie es im Leben hier aussieht und wie wir es hier



geregelt bekommen. Darum sagt Jesus: Gott ist ein Gott der Lebenden.

Für mich bedeutet das: Gott interessiert es, wie wir leben. Wie wir das Zusammensein mit anderen wahrnehmen und ausfüllen. Gott interessiert, ob wir dem Leben dienen, das er uns schenkt. Gott ist ein Gott der Lebenden, denn ihm leben sie alle.

Dieser Satz „ihm (Gott) leben sie alle“ heißt auch „alle leben für Gott“. Für mich bedeutet das: Gott wünscht sich, dass wir ihn kennen und mit ihm etwas zu tun haben wollen. Er ist kein Gott, der für sich sein möchte, sondern einer, der die Nähe und die Beziehung zu uns sucht. „Für Gott leben“ heißt: vor ihm zu leben, vor seinem Angesicht. Daran glauben, dass er mich kennt. Wir Menschen sind ihm lieb; Gott hat uns lieb.

„Für Gott leben“ heißt auch: mit ihm zu leben, im Vertrauen auf seine Güte und Liebe, das Hören auf seine Worte, das Befolgen seiner Gebote, das Nachfolgen der Spur, die er mit Jesus Christus in der Welt hinterlassen hat.

Dazu sind wir alle bestimmt: in Gottes Gegenwart unser Leben zu leben, mit ihm zu rechnen in unserem Alltag, seine Liebe anzunehmen und weiterzugeben, Gutes zu tun an unserem Nächsten mit unseren Möglichkeiten. Dazu wünsche ich uns viel Mut.

Liebe Grüße

M. Kasemann
Matthias Kasemann





Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern:

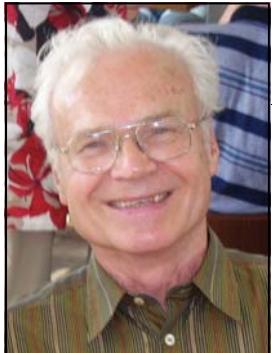
März

01.03. Hendrik Okko Laurens Hoffmeister
06.03. Dr. Matthias Kasemann
10.03. Astrid Helig
10.03. Hugo Meske
12.03.1 Mareike Ockert
23.03. Hans-Günther Haß
23.03. Hannelore Meske
28.03. Renso Hülsebus

April

06.04. Claudia Hoppe
07.04. Renate Löwenberg
08.04. Andy Andrianavalona
21.04. Elisabeth McDonnell





Gott lässt uns nicht fallen

von Siegfried Kuczewski

Hat jemand von euch schon mal einen Falken in Aktion gesehen?
Er ist ein Greifvogel mit

einem nach unten gebogenen Schnabel, meist langem Schwanz und spitzen Flügeln. Als wendiger, überaus schneller Jäger macht er, dank seiner scharfen Augen, seine Beute von einem Ansitz aus, um sie schließlich in einem treffsicheren Überraschungsangriff zu schlagen.

Vor gar nicht langer Zeit sah ich, wie ein Falke es auf eine Amsel abgesehen hatte, die sich aber noch in letzter Sekunde in eine Hecke retten konnte.

Ein Bauer beobachtete, dass ein Falke in seiner Scheune brütete. Eines Tages zeigte sich der junge Vogel in der Luke und wurde vom Alttier animiert, zu fliegen. Das Jungtier zögerte, setzte an, zögerte wieder und setzte schließlich zu seinem ersten Flugversuch an. Doch statt zu fliegen, flatterte der unbeholfene, unerfahrene Vogel zu Boden. Blitzschnell schoss der Altvogel unter den jungen Falken und flog mit ihm Huckepack zum nächsten Baum.

Der Bauer wagte nicht, diese Begebenheit zu erzählen, wollte sich nicht

blamieren, wollte auch nicht, dass seine Beobachtungen etwa als Jagdla Stein abgetan würden. Erst als er las, dass ein Ranger in den Rocky Mountains ähnliche Beobachtungen mit einem Adler gemacht hatte, traute er sich, seine Beobachtung weiter zu geben.

Schon lange vor den Beobachtungen besagter Personen haben die Menschen vor etwa viertausend Jahren dieses Phänomen gesehen. Die Bibel berichtet davon:

„Ein Adler scheucht die Jungen aus dem Nest, damit sie selber fliegen lernen. Doch wachsam schwebt er über ihnen, und wenn eins müde wird und fällt, dann breitet er die Flügel unter ihm und fängt es auf und trägt es fort.“ (5.Mose 32,11, Neue Genfer Übersetzung).

In vielen geistlichen Liedern haben Dichter und Komponisten diesen Gedanken aufgenommen, wie auch im uns bekannten: „Auf Adlers Flügeln getragen übers brausende Meer der Zeit“.

So wacht Gott über uns und fängt uns auf, wenn es brenzlich wird, damit wir keine Bruchlandung machen. Haben wir das schon mal erfahren? Sagen wir dann: Glück gehabt oder danken wir Gott, der uns blitzschnell aus unserer Situation errettet hat?



Kurz notiert



Aus der Gemeinde

Maria Filippov wurde im Alter von 83 Jahren und Hertha Januschek im Alter von 93 Jahren am 16.1.2013 von unserem Herrn heimgerufen. Letztere war unser ältestes Mitglied und ist nach sehr langer Krankheit erlöst worden.

Wir denken ganz besonders an die Familien der Verstorbenen und wünschen von ganzem Herzen Trost und viel Kraft für die kommende Zeit.

Jahresgemeindeversammlung

Wir wollen am 7.4.13 unsere Jahresgemeindestunde halten. Nach dem Gottesdienst wird ein Imbiss gereicht und anschließend werden wir ca. um 12.00 Uhr beginnen. Wichtige Tagesordnungspunkte sind u.a. der Haushaltsplan und anstehende Baumaßnahmen. Die Gemeindeleitung bittet um rechtzeitige Anmeldung zum Punkt Verschiedenes.

Kollekte

Die Sammlung für "Brot für die Welt" zu Weihnachten 2012 ergab 848,80 Euro. Im Januar haben wir für die Christliche Plakatmission e.V. gesammelt, es wurden 87,07 Euro zusammengelegt. Einige Beispielplakate und weitere Informationen über diesen Dienst, den wir schon lange und regelmäßig unterstützen, findet man unter www.christlicher-plakatdienst.de.

Die Abendmahlskollekte im Februar war für das Missionshaus / Forum Wiedenest bestimmt (siehe www.wiedenest.de). Es wurden 1000+xxx Euro gesammelt.





Die Abendmahlskollekte im März ist für das Ökumenische Forum Hafencity bestimmt, an dem wir uns, gemeinsam mit 18 weiteren Hamburger Kirchen, über den Hamburger Verband der Baptisten beteiligen. Informationen findet man unter www.oekumenisches-forum-hafencity.de.

Im April sammeln wir für das Jesus Center, Hamburg (siehe www.jesuscenter.de).

Impulsgeber

Warum gehe ich in den Gottesdienst? Was erwarte ich dort? Ist es nur ritualisierte Übung? Oder Pflichtübung („Versäumt die Versammlungen nicht“, Hebr. 10,25)? Der Wunsch nach Gemeinschaft? Ist es Gottes Wort? Das gemeinsame Gebet? Der Gesang?

Sicherlich ist es eine Mischung aus allem. Bei vielen von uns ist es aber auch insbesondere der Wunsch nach geistlichen Impulsen für den Alltag. Wir hoffen auf eine lebenspraktische Predigt, die uns Mut macht, in unserem Leben, im Beruf, in der Familie unseren Glauben zu leben. Glaubenszeugnisse aus dem Leben des Predigers und Gedankenanstöße zu hören, die uns durch die kommende Woche begleiten.



Darum sind unsere Prediger ganz stark auf zwei Dinge angewiesen: Dass wir für sie beten, damit sie uns Gottes Wort auslegen. Und dass wir ihnen rückmelden, welche Aussagen der Predigt uns wichtig geworden sind. Oder was wir nicht verstanden haben. Oder was wir vermissen.

Beim Verlassen des Gottesdienstraumes könnte die Frage stehen: *Was nehme ich jetzt als Impuls mit in die kommende Woche?*



GLAUBE AM MONTAG

Seit gut einem Jahr gibt es „Glaube am Montag“. Die überkonfessionelle Initiative macht sich dafür stark, dass Christen ihren Glauben nicht nur am Sonntag leben, sondern auch im Alltag. Dieses Anliegen wird getragen von circa 90 Gemeindeverbänden, Werken und Verlagen – auch der BEFG ist mit dabei. Der Leitungskreis von „Glaube am Montag“ hat nun eine positive Zwischenbilanz der Aktivitäten gezogen, aber auch den Finger in die Wunde gelegt und gefordert, Christen müssten in der Gesellschaft ihrem Glauben noch mehr Profil geben.

Zugleich berichteten Leitungskreismitglieder, dass vereinzelt Gemeinde-Pastoren selbstkritisch eingeräumt hätten, eigentlich wenig davon zu wissen, wie etwa das Arbeitsumfeld ihrer Gottesdienstbesucher am Montag aussähe. Auch hier will "Glaube am Montag" einen Bewusstseinswandel unterstützen und helfen, die unterschiedlichen Lebenswelten von Gemeinde, Freizeit und Beruf zu integrieren.

"Es geht darum, dass Christen in den ganz normalen Bezügen der Welt präsent sind und sich so wie Jesus den Menschen konkret zuwenden", so Birgit Fingerhut, Evangelistin bei Campus für Christus und Leitungskreismitglied.

Die Initiative wird im April 2013 für alle beteiligten Werkspartner und Interessierten unter dem Titel "Boxenstop" eine kostenlose Broschüre mit Stimmen, Reaktionen und weiteren Ideen herausgeben, die bis zum Ende des Projektes im Dezember 2013 noch einmal neue Impulse geben und zugleich Freude an den positiven Reaktionen auf das Projekt vermitteln soll.

Information: www.glaube-am-Montag.de



Termine



Bibelgesprächskreis
am Dienstag (15.30 Uhr)

Thema: “Glaube, der Grenzen sprengt”.

*Texte aus dem Matthäus-
Evangelium*

05.03. Gemeinde ohne Grenzen

Mt. 18, 1-5.14-20

19.03. Dem Grenzenlosen begegnen

Mt. 21, 1-17

09.04. Ausgrenzungen überwinden

Mt. 25, 31-46

23.04. Glaube, der Grenzen

sprengt

Mt. 28, 16-20



**Bibelstunde am Mittwoch
(19.30 Uhr)**

Thema: Glaube in der Bewährung

Texte aus dem ersten Petrusbrief

06.03. Die Feuerprobe

1. Petr. 4, 12-19

Neues Thema:

“Suchet den Herrn, so werdet ihr überleben”

Worte des Propheten Amos

20.03. So viel tat ich für euch

Am. 2, 6-16

10.04. Suchet Gott

Am. 5, 1-17

24.04. Was ist Gottes-Dienst?

Am. 5, 18-24



Kreise und Gruppen



Bibelgesprächskreis (Dienstag): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelstunde (Mittwoch): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Gebetskreis (Dienstag, Eulenkamp 16): Astrid Helig, Tel. 652 63 04

Kindergottesdienst: Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Konten:

Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Konto 215 560 201

Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto 167 703



KLAR Text
Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek - KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

- Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur (V.i.S.d. Hamburgischen Pressegesetzes):

Holger Clas, Sedenkamp 4d, 22397 Hamburg, Tel. 18 00 53 73,
Fax 18 00 53 74, gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Auf dem Königslande 31, 22041 Hamburg

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seite 1,9,12 © Gemeindebrief– Magazin für Öffentlichkeitsarbeit, Seite 2,5 © Holger Clas, Seite 8 © Bund aktuell/ www.glaube-am-Montag.de

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext:

10.3.2013





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeindeleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg,
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Hoffmeister, Tel. 422 42 96
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341,
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellan:

N.N.
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 585 6

Büchertisch:

Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61
sarah.querfurt@gmx.de

Medienservice:

Benjamin Krannich, Tel. 67108412





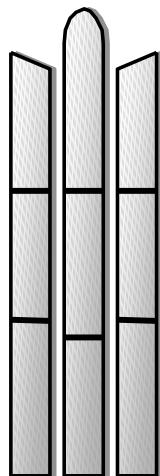
Veranstaltungen

März / April

3. März	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pastor Axel Steen
10. März	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
17. März	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor i.R. Karl-Heinz Walter
24. März	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
29. März	10 Uhr Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pastor Axel Steen
31. März	10 Uhr Ostergottesdienst

*Er ist auferstanden
auferstanden
auferstanden*

7. April	Predigt: Pastor Axel Steen 10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen, anschl. Imbiss
14. April	12 Uhr Jahrestunde 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pastor Axel Steen
21. April	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
28. April	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdÖR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



Mai /
Juni 2013

Gott der Herr ist Sonne und Schild.
Er schenkt Gnade und Herrlichkeit.

Psalm 84, 12



Liebe Gemeindebriefleser,

welche Vergleiche würden wohl passen zu dem Bild, das wir uns von Gott machen? Wäre er für uns so etwas Ähnliches wie ein Regenschirm: man braucht ihn immer wieder, um Unangenehmes fernzuhalten? Oder rufen wir Gott wie ein Taxi: immer dann, wenn es schnell gehen soll und wir selbst nicht fahren können? Ist Gott wie eine Taschenlampe: wir sitzen im Dunkeln und benötigen Licht?

Man könnte viele Bilder benutzen, um darzustellen, was Menschen aus Gott machen wollen. Gott aber ist anders. Er ist kein Lückenbüßer, sondern absolut lebensnotwendig - im Alltag, im Umgang mit unserer Zeit, beim Planen des Lebens, im Leid und im Glück.

Gott ist lebensnotwendige Sonne. Jeder weiß: ohne Sonne gäbe es auf unserer Erde nichts Lebendiges. Alles, was wächst, alles, was reift, ist von ihr abhängig. Ohne die Sonne wäre es Nacht. Alles würde ersticken und zugrunde gehen. „Gott ist Sonne“, sagt der Psalmbeter. Von ihm kommt Helligkeit, Wärme, Reifen, Wachsen und Frucht. Gottes Sonne ist seine Liebe. Und Liebe ist... Wärme geben, Helligkeit verbreiten, zum Gesundwerden helfen und Kälte vertreiben, Freude und Geborgenheit vermitteln. Liebe ist... leben helfen.



Manchmal allerdings sieht es so aus, als wäre Gott nicht da. Es ist, als sei die Sonne verschwunden. Aber keine noch so dunklen Wolken können die Sonne für immer verdecken. Sie ist da und bricht wieder durch, auch wenn wir sie lange Zeit nicht sehen und es fast nicht glauben. Verbirgt sich Gott? Manche Menschen erleben es so. Aber die Zusage gilt: Gott ist Sonne. Er will niemanden in der Finsternis umkommen lassen.

So einleuchtend wie das Bild von der Sonne ist für uns heutige Menschen der Begriff „Schild“ nicht. Wie wichtig aber war der Schild in früherer Zeit für den Kämpfenden! Auch heute noch suchen wir Deckung, Schutz und Sicherheit vor dem, was wir fürchten. Wir fürchten am meisten das Leid, sei es durch Krankheit und Tod, seien es Sorgen um Kinder und Angehörige. Auch Christen geht es so! Aber es ist ein Unterschied, wie ein Mensch leidvolle Zeiten durchlebt. Im Leid getröstet werden ist anders, als ihm ausgeliefert zu sein.



Wenn Gott hier mit dem Schild verglichen wird, dann bedeutet das nicht, dass uns im Leben nichts Schlimmes treffen kann. Aber es bedeutet, dass die gefährlichen, vielleicht sogar vergifteten Pfeile uns nicht ungeschützt treffen. Dazu können auch harte Worte gehören, die wir als ungerecht empfinden, verletzende, abfällige Bemerkungen, Spott oder Neid, Enttäuschung und Zurücksetzung. Das alles verletzt uns, aber es wirft uns nicht um. Durch den Schild Gottes hat es seine Stoßkraft verloren.

Was ist Gnade und Herrlichkeit? Wo benutzen wir heute noch das Wort „Gnade“? Ganz selten nur. Auf Gnade will niemand an-



gewiesen sein. Wir wollen und verteidigen unser Recht. Und „Herrlichkeit“? Könige und Kaiser, ausgestattet mit Glanz und Prunk, die ihre Macht bezeugen und darstellen, wer Herr ist und Herrlichkeit besitzt, gibt es kaum noch. Aber Gott ist herrlich, ihm gehört die Herrlichkeit. Es war ein Fehler, dass Herrscher sich solche Herrlichkeit aneigneten.

Weil Gott der Herr ist über alles und alle Menschen, kann er von seiner Herrlichkeit verschenken und uns Menschen etwas davon verleihen. Die Herrlichkeit aber, die vor Gott gilt, ist nicht die der Machtausübung und des Herrschens. Herrlich und groß ist vor Gott einer, der lieben, helfen, für andere da sein kann. Gott schenkt Gnade und Herrlichkeit denen, die mit ihm gehen, die glauben und d.h., die darauf vertrauen, dass Gott es ist, der ihrem Dasein Sinn und Ziel gibt, der aus ihrem Leben etwas macht.

Gott beschenkt mit Gaben, die lebensnotwendig sind wie Sonne und Schild. Wie oft aber haben wir nur wenig Kontakt mit ihm! Wir bitten zu selten um seine Gaben. Wann bitten wir z. B. um den Heiligen Geist?

Nur zu Pfingsten wäre
sicher zu wenig.
Gott beschenkt uns,
wenn wir ihn bitten.
Machen wir doch mehr
Gebrauch davon!

Axel Steen

Ihr/Euer Axel Steen



Wir beten besonders

für

Adolf Krüger
Edla-Maria Timmann
Erika Zöllner
Eugenia Schill
Helmut Klesz
Hugo Meske
Renate Löwenberg
Sabine Sung-Wang

Kirchentagsaktionen von Gemeinsam für Hamburg

Wir sind dabei, denn damit...

- zeigen wir als Gemeinden von Gemeinsam für Hamburg Präsenz
- bieten wir nach Gott Suchenden Begegnung mit Christen
- zeigen wir, uns sind die Themen wichtig
- leben wir Einheit.

• Tag gegen Menschenhandel

02.05.13 in der Fischauktionshalle

- 09:30 Uhr: Bibelarbeit zu Lukas 18, 1-8
- 11:00 Uhr: „Moderne Sklaverei“ - Fakten und Handeln*
- 13:00 Uhr: Mittagsgebet und offenes Singen
- 15:30 Uhr: „Zwangsprostitution - bei uns vor der Tür?“*
- 18:00 Uhr: Abendgebet
- 20:00 Uhr: „Ich bin gekommen die Gefangenen zu befreien“
Gottesdienst zum Thema Menschenhandel und Zwangsprostitution.

* für diese Veranstaltung benötigen Sie einen Kirchentagspass (www.kirchentag.de)

• Glückspakete für Selbstabholer

Das 1x1 der Seligpreisungen

02. - 04.05.13, jeweils um 12:40 Uhr und 15:40 Uhr auf der Rathausmarkt - Bühne
Missionarische Impulse von Gemeinsam für Hamburg

• 24/5 Gebet ohne Ende

Gebet rund um die Uhr für Stadt, Land und Mensch

01.-05.05.13, in der FeG Holstenwall, Michaelispassage 1

Von Mittwoch 18:00 Uhr bis Sonntag 08:00 Uhr durchgängiges Gebet.

• Straßengebet auf dem Kirchentag

02. - 04.05.13, an vier Standorten

(HBF, Jungfernstieg, Fischmarkt und Jugendzentrum Harburg)

Segnendes Gebet für Kirchentagsbesucher und Passanten.

• Patientengottesdienst (CiG und GGE Nord)

02.05.13, im St. Mariendom, Am Mariendom 1

Patienten feiern mit ihren Ärzten Gottesdienst.

Infos und Rückmeldung:

Mehr Informationen zu den Aktionen von Gemeinsam für Hamburg unter
www.gemeinsam-fuer-hamburg.de/Kirchentag.html

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an kirchentag@gemeinsam-fuer-hamburg.de

Mehr Informationen und Tickets für den Kirchentag: www.kirchentag.de

Gemeinsam für Hamburg
Hammer Steindamm 62, 20535 Hamburg
Fon: (040) 51901462



Eine Bibel, viele Interpretationen

von Ruth Schwarzat-Buch und Holger Clas



So lautete das Thema der diesjährigen Jahresversammlung der „AGB“ in Arpke bei Lehrte, an der Horst-Peter Zöllner als Delegierter und Dörte Clas mit den Autoren aus unserer Gemeinde teilnahmen.

AGB? Was ist darunter zu verstehen? Üblicherweise steht AGB für „Allgemeine Geschäftsbedingungen“. Das kann aber in diesem Fall nicht gemeint sein.

Viel besser wäre die Bezeichnung „Aktive Gemeinde Bewegung“. Das trifft es schon viel eher. Es geht nämlich um eine weltweite Gemeindebewegung, die bereits 1834 in England entstanden ist und die es bereits seit über 150 Jahren auch in Deutschland gibt.

Untrennbar damit verbunden sind z.B. Namen wie Georg Müller, der Waisenvater von Bristol, der als einer der glaubensvollen Gründerväter immer noch Vorbild für die Bewegung ist. Weil sich diese Bewegung nicht als Kirche im klassi-

schen Sinn verstanden hat und sich auch nicht selbst einen Namen geben wollte, hat man sie nach ihrem Leitsatz „*Einer ist euer Meister, Christus, ihr alle aber seid Brüder*“ einfach Brüderbewegung oder Brüdergemeinden genannt. Egal, wie die Bewegung heißt. Hauptsache, sie ist und bleibt in Bewegung und ist von dem bewegt, was Gott bewegt!.

Nun steht das Kürzel AGB aber auch nicht für „aktive Gemeindebewegung“, sondern für „Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden“.

Ein Teil der Brüdergemeinden in Deutschland – und zwar die, die im Bund evangelisch-freikirchlicher Gemeinden organisiert sind – haben nämlich 1980 eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, weil sie gemerkt haben, dass es Aufgaben gibt, die eine Gemeinde alleine nicht bewältigen kann. Gemeinden brauchen Gemeinschaft untereinander, um sich gegenseitig zu stärken und miteinander Aufgaben anzupacken. Das ist ein biblischer Grundsatz, den wir in Galater 6,2 finden: „*Einer trage des anderen Last*“.

AGB





Wie es der Name „Arbeitsgemeinschaft“ bereits sagt, liegt der Schwerpunkt auf den Begriffen ***Arbeit*** und ***Gemeinschaft***. Die AGB fördert die Zusammengehörigkeit der Gemeinden und hilft ihnen, den von Gott gegebenen Auftrag zu erfüllen.

Zur AGB gehören zurzeit 145 Gemeinden mit ca. 9.000 Mitgliedern. Dabei handelt es sich zum allergrößten Teil um Gemeinden, die auch Mitglieder des Bundes (BEFG) sind.

Nun aber zurück zu unserer „Reise“: Früh aufgebrochen, trafen wir um 9 Uhr in Arpke ein. Das Treffen fand in der dortigen Ev.-freikirchl. Gemeinde statt. Diese hat einen großen ehemaligen Kuhstall – hauptsächlich in Eigenarbeit – zu einem wunderschönen, hellen Gemeindehaus umgebaut. Die Gemeinschaft mit über 100 Delegierten aus ganz Deutschland war einfach klasse (von der opulenten Verpflegung ganz zu schweigen)!

Wie kann es sein, dass Christen mit ein und derselben Bibel bei so wichti-

gen Themen, wie z.B. dem Dienst der Frau in der Gemeinde, dem Verständnis von Homosexualität oder der Deutung des Kreuzesgeschehens zu völlig unterschiedlichen Sichtweisen kommen? Sind die einen „bibeltreu“, die anderen „noch bibeltreu“ und

wieder andere „liberal“? Das war das Leitthema der Veranstaltung. Aber auch Abstimmungen und Protokollarisches standen auf der Tagesordnung.

Mit vielen tollen Impulsen und informativen Broschüren, die jetzt für alle Interessenten im Foyer ausliegen, traten wir den gemeinsamen Heimweg an.

Und wenn Ihr uns nun fragt: „*Was habt ihr uns aus Arpke mitgebracht?*“ So dürfen wir Euch sagen, dass stärkende Aussagen über Gottes Wort uns wieder ins Herz gefallen sind und uns als Christen gefestigt haben. In seinem Bekenntnis zur Bibel führte Dr. Horst Afflerbach von Wiedenest aus, dass im Unterschied zwischen Bibel und Koran die Muslime den Koran als Offenbarung Allahs verehren, der nur eine Geschichte, nämlich die der Übermittlung, beinhaltet, während die Bibel über viele Jahre entstanden ist, geschrieben in einer doppelten Autorenschaft von Gott und Menschen in Inspiration durch Gottes Geist. So dürfen wir erkennen,



dass wir in der Bibel die Offenbarungsgeschichte Gottes und seines Heils in Händen halten, wobei sowohl die Heils- als auch die Zeitgeschichte ihre große Bedeutung haben und von uns ernst zu nehmen sind.

Sehr wichtig war für uns die Bedingung, dass ein Erkennen und Verstehen des Wortes Gottes eine persönliche Beziehung zu Gott voraussetzt, so wie Martin Buber das „Ich und Du“ forderte und wir in dieser prozessualen Entwicklung unseres Erkennens den Bruder und die Schwester brauchen. Das Vorverständnis eines jeden wird durch die Bibel korrigiert und lässt uns ein Verstehen finden, dessen höchstes Ziel Jesus Christus ist.

Können wir nicht alle folgenden aufgezeigten Weg mitgehen, der uns unter Gottes Geist durch das Hören auf sein Wort zu einem Menschen Gottes werden lässt?

Hören – Verstehen – Erfahren – Reflektion – Austausch – Handeln = Gottes Mensch werden.

Abschließend wies Bruder Afflerbach auf die große Hauptsache von Hebräer 8, 1 hin, dass wir in Jesus Christus einen Hohenpriester haben, der für uns eintritt.

So wollen wir im Glauben und Vertrauen auf sein Wort – den Bruder und die Schwester an der Seite – zugesichtlich vorangehen.



Termine

Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr)

Neues Thema:

Alles, was Recht ist.

Die Botschaft des Propheten Micha

21.05. Gott hat mit euch zu reden
Micha 1, 1-9

04.06. So darf man nicht predigen!
Micha 2, 1-11

18.06. Ich aber bin voll Kraft
Micha 3, 1-12

Pastor im Urlaub: 29.04. – 18.05.

Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr)

Thema:

„Suchet den Herrn, so werdet ihr überleben“

Worte des Propheten Amos

22.05. Ist das Ende unausweichlich?

Amos 7, 1-9; 8, 1-3

05.06. Protest aus Gewissen
Amos 7, 10-17

19.06. Schweigt Gott?
Amos 8, 4-14



.....

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern:

Mai

- 05.05. Hery Razatovo Andrianavalona
14.05. Norbert Ehlert
16.05. Homa Würscher
17.05. Dr. Tönnies Timmann
17.05. Ilona Becker
22.05. Yu Wang
24.05. Eike Gerhold
25.05. Siegfried Kuczewski

Juni

- 03.06. Frank Hoffmeister
03.06. Stefanie Krannich
12.06. Marlene Deter
13.06. Beate Deter
13.06. Alevtina Gaschke
18.06. Michel Deter
25.06. Johanna Christin Clas
26.06. Gisela Schönherr



Kreise und Gruppen



Bibelgesprächskreis (Dienstag): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelstunde (Mittwoch): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Gebetskreis (Dienstag, Eulenkamp 16): Astrid Helig, Tel. 652 63 04

Kindergottesdienst: Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Konten:

Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Konto 215 560 201

Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto 167 703



KLAR Text
Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek - KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

- Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur (V.i.S.d. Hamburgischen Pressegesetzes):

Holger Clas, Sedenkamp 4d, 22397 Hamburg, Tel. 18 00 53 73,
Fax 18 00 53 74, gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Auf dem Königslande 31, 22041 Hamburg

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seiten 1, 6 und 7 © Holger Clas, Seite 12 © Gemeindebrief-Magazin für Öffentlichkeitsarbeit,

**Redaktionsschluss für den
nächsten Klartext:** **13.6.2013**





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeinleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg,
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Hoffmeister, Tel. 422 42 96
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341,
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellan:

N.N.

hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 585 6



Büchertisch:

Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61
sarah.querfurt@gmx.de

Medienservice:

Benjamin Krannich, Tel. 67108412



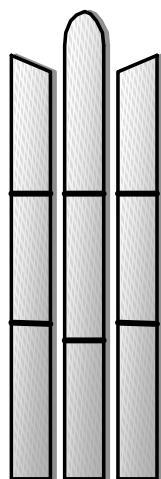


Veranstaltungen

Mai / Juni

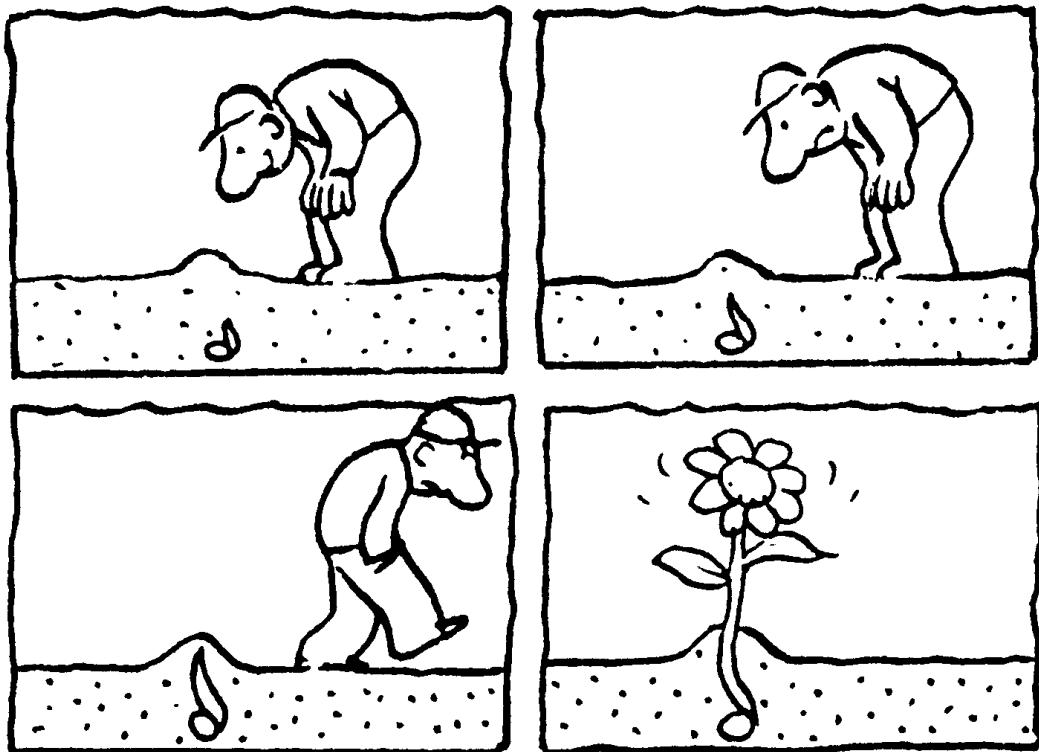
- | | |
|-----------------|---|
| 5. Mai | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pastor Edwin Brandt |
| 12. Mai | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Jochen Herrmann |
| 19. Mai | 10 Uhr Pfingstgottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen
Predigttext: 4. Mose 11, 11-12.14-17.24-25 |
| 26. Mai | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen
Predigttext: 4. Mose 6, 22-27 |
| 2. Juni | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pastor Axel Steen
Predigttext: Matthäus 9, 35 – 10, 7 |
| 9. Juni | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Manfred Herold |
| 16. Juni | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen
Predigttext: Lukas 19, 1-10 |
| 23. Juni | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen
Predigttext: Johannes 8, 3-11 |
| 30. Juni | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen
Predigttext: Lukas 5, 1-11 |





KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdÖR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



Juli / August 2013

Monatspruch Juli 2013

Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht! Denn ich bin mit dir.

Apostelgeschichte 18, 9-10



Liebe Gemeindebriefleser,

der Herr sagte diese Worte in einer nächtlichen Vision zu Paulus. Der Apostel Paulus war zu diesem Zeitpunkt in Korinth. Zuvor war Paulus in Thessalonich, Beröa und Athen. Er predigte in Synagogen, um die Juden und Griechen davon zu überzeugen und ihnen glaubhaft zu machen, dass Jesus der versprochene Retter und Messias sei.

Paulus wies insbesondere darauf hin, dass Jesus leiden, sterben und dann wieder vom Tod auferstehen musste. Die Juden hetzten gegen Paulus, verfolgten ihn, machten sich über ihn lustig und verspotteten ihn. Paulus war ständig in Gefahr und somit war er auch unsicher, was den Besuch in Korinth anging.

Als er in Korinth ebenfalls versuchte, die Juden von Jesus Christus zu überzeugen, wurde ihm auch hier widersprochen und Lästerungen wurden gegen ihn ausgesprochen. Anders als zuvor in den anderen Städten schüttelte er sich den Staub aus den Kleidern und wandte sich den Nichtjuden zu, die wesentlich offener für das Evangelium waren.

Natürlich war die Gefahr groß, verfolgt zu werden. Die Gefahr war stets gegenwärtig, aber der Herr machte ihm Mut,



nahm ihm die Angst: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.“ Ein toller Zuspruch, den Paulus sicherlich nötig hatte, um neuen Mut zu schöpfen, nicht aufzuhören, weiter das Evangelium zu predigen und nicht zu schweigen.

Diesen Zuspruch können sicherlich Missionare, Mitarbeiter und Geschwister im Herrn im Ausland gebrauchen, die um ihres Glaubens Willen verfolgt werden. Sie laufen ständig Gefahr, entdeckt oder geächtet zu werden und vielleicht sogar in Todesgefahr zu schweben. Die Geschwister sind auch auf unsere Fürbitte angewiesen, zur Stärkung, zum Trost, um schwierige Situationen zu überstehen.



Paulus hat weiter unentwegt das Evangelium gepredigt, in dem Wissen, dass Gott mit ihm ist. Wir leben, Gott sei Dank, in einem Land, wo wir keine Verfolgung aufgrund unseres Glaubens erleiden müssen. Wir können froh und dankbar sein, dass wir uns in unseren Gemeinden und Veranstaltungsorten in Frieden und Freiheit versammeln dürfen. Wir benötigen keine geheimen Treffpunkte, um nicht entdeckt zu werden.

Wir sind auch dazu aufgerufen, das Evangelium weiter zu sagen und zu bezeugen, dass Jesus Christus unser Herr und Heiland ist. Es gibt Situationen, wo es uns leicht fällt, aber auch Situationen, wo wir es deutlich machen sollten, es aber aus den unterschiedlichsten Beweggründen nicht tun.



Vielleicht haben wir auch Angst, belächelt oder gar verspottet zu werden. Nun das wäre im Gegensatz zu Paulus wohl auch auszuhalten, aber wir vermögen es nicht.

Ich wünsche euch und mir diese Zusage :

**"Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht!
Denn ich bin mit dir!"**,

um mehr und mehr glaubhaft und überzeugend die Liebe Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus zu bezeugen.

Allen Lesern wünsche ich eine erholsame und gesegnete Urlaubszeit.



Thomas Krannich

Nicht vergessen!



Gemeindeausflug 2013

Am 17.8.2013 wollen wir als Gemeinde einen gemeinsamen Ausflug unternehmen. Starten werden wir mit einer Stadtführung der besonderen Art in Buxtehude. Anschließend werden wir auf dem Betriebsgelände der Firma The Tea Company in Neu-Wulmstorf zu Mittag essen. Nach dem Essen werden wir euch in die Welt des Tees entführen. Weitere Einzelheiten folgen.

Hugo und Hannelore Meske

sind umgezogen. Neue Adresse: Seniorensitz, Am Hegen 29, 22149 Hamburg.

Gebet

für einen neuen Kastellan bzw. ein neues Kastellan-Ehepaar!



Notiert



Verabschiedung

Gabriele Binsch wurde bereits im Gottesdienst verabschiedet und jetzt an die EFG Celle überwiesen. Wir wünschen ihr und den Geschwistern aus Celle ein gesegnetes Miteinander.

Mareike Ockert hat ihren Austritt aus der Gemeinde erklärt. Wir haben Mareike und ihren Sohn Kelvin am 26.5.13 im Rahmen des Gottesdienstes aus unserer Gemeinde verabschiedet. Sie sind nach Rönneburg gezogen und werden sich dort nach einer neuen Gemeinde umsehen.

Wir wünschen Mareike, ihrem Mann Robert und ihrem Sohn Kelvin für die Zukunft alles Liebe und Gottes reichen Segen.

Neue Mitglieder

Wir freuen uns über zwei neue Mitglieder der Gemeinde. **Beate und Frank Deter** sind durch ihre Zeugnisse am 16.6.2013 in unsere Gemeinde aufgenommen worden. Sie und ihre Kinder Michel, Marlene und Martha sind bereits seit 9 Monaten regelmäßige Besucher unserer Gottesdienste und Bibelstunden. Sie fühlen sich von Gott geführt und in unsere Gemeinde gestellt. Wir freuen uns sehr und sind dankbar darüber und wünschen der ganzen Familie Gottes reichen Segen und dass sie sich in unserer Gemeinde wohlfühlen.

Taufe

Eine langjährige Freundin unserer Gemeinde, **Erika Fernandez**, möchte sich taufen lassen. In einem bewegenden Zeugnis im Gottesdienst am 2.6.13 haben wir davon erfahren. Wir haben uns sehr darüber gefreut. Der endgültige Tauftermin wird noch bekannt gegeben. Die Vorfreude auf einen gesegneten Taufgottesdienst mit anschließender Feier ist groß.



Kollekte

Die Abendmahlskollekte im Mai war für die Europäische Baptistische Mission EBM bestimmt, es wurden 242,00 Euro zusammengelegt. Im Juni haben wir für die vielfältigen Belange unseres Bundes 138,20 Euro gesammelt.

Im Juli soll die Abendmahlskollekte für die Hochwasserhilfe (50% AGB/ 50% Bund) eingesetzt werden. Im August sammeln wir für die Aufgaben der "Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden", siehe www.agb-online.de.



Christsein in einer vernetzten Welt

von Sarah Querfurt

Wie schon in den Jahren zuvor fand die jährliche Bundesratstagung der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden im Kasseler Stadtpalast statt. Vom 8.-11. Mai 2013 haben sich rund 1.000 Vertreter aus den Gemeinden in Kassel getroffen, um sich auszutauschen, die Angelegenheiten des Bundes zu regeln und zu gucken, wo wir als evangelisch-freikirchliche Christen in Deutschland und in dieser Welt stehen.

Die Bundesratstagung des BEFG findet einmal im Jahr statt und ist das höchste Entscheidungsgremium unserer Freikirche, zu der fast 82.000 Mitglieder gehören. Alle knapp 700 Baptisten- und über 100 Brüdergemein-

den können abhängig von ihrer Mitgliederzahl einen oder mehrere Delegierte zur Bundesratstagung entsenden.

Der Himmelfahrtsgottesdienst war der Startschuss für die folgenden drei Tage, an denen 457 Abgeordnete aus den Gemeinden darüber befinden sollten, in welche Richtung es mit dem Bund in Zukunft gehen soll. Die Kollekte, an der sich auch die Gemeinde Wandsbek beteiligt hat, ging in diesem Jahr nach Syrien, wo noch viel Hilfe gebraucht wird.

Die Konferenz stand unter dem Leitthema „Facebook, Twitter und Co“. Wie leben wir unser Christsein in ei-





ner vernetzten Welt? Wie können Gemeinden die neuen Medien nutzen, um Menschen mit dem Glauben und Jesus zu erreichen? Wie sieht Mission heute aus und wie können wir neue Wege gehen? Die gesamte Konferenz hindurch konnten alle Teilnehmer zusätzlich über Twitter und Facebook Beiträge kommentieren und an der Meinungsbildung teilnehmen.

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr sieben neue Gemeinden herzlich im Bund begrüßen und aufnehmen konnten. Leider mussten wir auch drei Gemeinden verabschieden, die in einen anderen Bund gewechselt oder zu klein geworden sind. Erfreulich ist, dass sich der Bundeshaushalt seit der Krise in 2008 weiter erholt hat und nun wieder ausgeglichen ist. Es kann wieder mit der Bildung von Rücklagen begonnen werden. Jedoch ist noch viel zu tun und wir haben mit dem Bildungszentrum in Elstal auch in den kommenden Jahren hohe Darlehnspflichtungen.

Im Mittelpunkt der Buko standen die Wahlen, die so umfangreich wie selten waren. Fünf Mitglieder des Präsi-

diums, drei Verhandlungsleiter, fünf Finanzsachverständige und fünf Personen für das Kirchengericht wurden in diesem Jahr neu gewählt. Im weiteren wurde Hartmut Riemenschneider als alter und neuer Präsident im Amt bestätigt. Regina Claas, die in den vergangenen zehn Jahren Generalsekretärin des Bundes war, wird ihr Amt Ende Juli aufgeben und wieder als Missionarin mit der EBM International ins südliche Afrika gehen.

Als neuen Generalsekretär hat das Präsidium zum 1. August Christoph Stiba berufen. Zuvor hat er als Leiter des Dienstbereiches Mission auf gute Weise mit ganz verschiedenen Themen und Menschen zusammen gearbeitet.

Interessant waren auch in diesem Jahr wieder die einzelnen Foren, wo in kleineren Gruppen auf bestimmte Themen eingegangen werden konnte. Wie sieht die Zukunft der Kirche aus? Wo und wie kann ich die Gemeinde erreichen? Wem gehört das Internet? Wie kann Partizipation in der Gemeinde aussehen? Dies und vieles mehr hat uns bewegt.

Sehr im Fokus stand dabei auch wieder unsere Partnerschaft mit dem Bund in Malawi. Wer weitere Informationen über die Konferenz, Predigten, Interviews und Bilder sehen möchte, kann das alles unter www.baptisten.de finden.



Termine



Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr)

Thema:

Alles, was Recht ist.

Die Botschaft des Propheten Micha

- 2.07. Wir ziehen zum Berg des Herrn Micha 4, 1-8
13.08. Er wird der Friede sein Micha 4, 14-5,5
27.08. Aufmerksam mitgehen Micha 6, 1-8

Pastor im Urlaub: 15.07. bis 10.08.

Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr)

Thema:

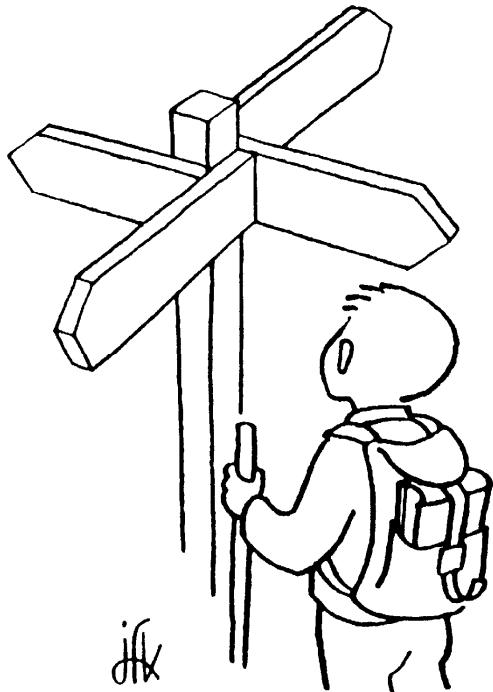
“Suchet den Herrn, so werdet ihr überleben”

Worte des Propheten Amos

- 3.7. Dennoch Zukunft Amos 9, 11-15

Neues Thema:
“Begegnung bringt Bewegung”
Beispiele aus dem Johannesevangelium

- 14.08. Wege zu Jesus Joh. 1, 35-51
28.08. Geburt in die Freiheit Joh. 3, 1-21



Wir beten besonders für
Adolf Krüger
Edla-Maria Timmann
Erika Zöllner
Eugenia Schill
Helmut Klesz
Hugo Meske
Renate Löwenberg
Sabine Sung-Wang
Detlef Zöllner



.....

**Wir gratulieren
unseren
Geburtstagskindern:**

.....

Juli

07.07. Norbert Helig
13.07. Ruth Kitschke
14.07. Matthias Brandt
17.07. Eugenia Schill
20.07. Nikola Petrov

August

04.08. Horst-Peter Zöllner
07.08. Erika Fernandez
08.08. Ineke Hülsebus
13.08. Benjamin Krannich
15.08. Maria Lohff
20.08. Axel Steen
24.08. Helga Kasemann
26.08. Arianna Hoppe
25.08. Karin Hülsebus
26.08. Helmuth Klesz





Bibelgesprächskreis (Dienstag): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelstunde (Mittwoch): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Gebetskreis (Dienstag, Eulenkamp 16): Astrid Helig, Tel. 652 63 04

Kindergottesdienst: Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Konten:

Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Konto 215 560 201

Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto 167 703



KLAR Text
Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek - KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

- Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur (V.i.S.d. Hamburgischen Pressegesetzes):

Holger Clas, Sedenkamp 4d, 22397 Hamburg, Tel. 18 00 53 73,
Fax 18 00 53 74, gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Auf dem Königslande 31, 22041 Hamburg

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seiten 1+8 © Junker-Verlag, Seite 2 © Holger Clas, Seite 3 © Gemeindebrief- Magazin für Öffentlichkeitsarbeit, Seiten 6+7 © Sarah Querfurt

**Redaktionsschluss für den
nächsten Klartext:**

8.8.2013





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeinleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg,
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Hoffmeister, Tel. 422 42 96
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341,
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellan:

N.N.

hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 585 6

Büchertisch:

Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61
sarah.querfurt@gmx.de

Medienservice:

Benjamin Krannich, Tel. 67108412

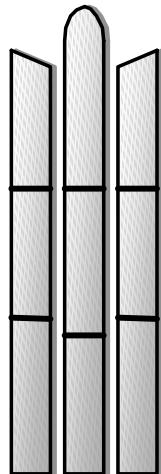




Veranstaltungen

Juli / August

- | | |
|------------|--|
| 7. Juli | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 14. Juli | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 21. Juli | 10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
<i>in der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Hamm, Julius-Köbner-Kapelle,
Sievekingsallee 77</i>
Predigt: Pastor Wilhelm Freund |
| 28. Juli | 10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
<i>in der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Hamm, Julius-Köbner-Kapelle,
Sievekingsallee 77</i>
Predigt: Pastor Edwin Brandt |
| 4. August | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Siegfried Kuczewski |
| 11. August | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 17. August | Gemeindeausflug (s. S. 4) |
| 18. August | 10 Uhr Gottesdienst,
anschl. Gemeindeversammlung
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 25. August | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdÖR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



September /
Oktober 2013

Gemeindeausflug nach
Buxtehude

Monatsspruch September 2013

Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Nehemia 8,10



Liebe Gemeindebriefleser,

dieser Vers ist vielen von uns sicher nicht neu, wir haben ihn schon oft gehört und gelesen. Aber - sind Wiederholungen wirklich immer nur langweilig, überflüssig und nervig? Jeder Schüler weiß, dass man den Unterrichtsstoff am besten behält, wenn man ihn lernt. Und Lernen ist eine Wiederholung von dem, was ich gelesen und gehört habe. Wir brauchen Wiederholungen. Dadurch lernen, üben und trainieren wir.

Die Israeliten waren aus der Gefangenschaft in Babylon nach Hause zurückgekehrt. Sie hatten den Tempel wieder aufgebaut und jetzt sogar in nur 52 Tagen auch die zerstörte Stadtmauer von Jerusalem. Das war nur möglich, weil Gott ihnen spürbar geholfen hat.

Darum wollten sie jetzt gemeinsam feiern und Gott loben. Dazu lassen die Israeliten sich einen ganzen Tag lang aus dem Buch des Gesetzes vorlesen. Sie wollen Gottes Worte hören. Dabei ist es nur eine Wiederholung von dem, was ihre Eltern ihnen schon erzählt haben. Es ist nicht neu.

Aber diesmal ist es anders. Denn sie verstehen die Worte. Und diese Worte treffen sie. Und mitten in diese Betroffenheit hinein sagt Nehemia diese Worte: „Seid nicht beküm-



mert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ Damit wiederholt er, was die Menschen schon wissen: „Ihr habt viel geleistet. Aber all das reicht nicht. Es macht euch nicht wirklich glücklich. Das Einzige, was euch wirklich trägt, ist die Freude am Herrn. Nur sie macht euch stark!“

Die Israeliten haben damals ihre Freude gezeigt. Wir lesen weiter, dass sie gefeiert haben.

Man sieht einem Menschen an, wenn er sich an etwas freut. Freude kommt von innen, aber sie verändert auch äußerlich. Wer Freude hat, strahlt etwas aus. Freude ist immer eine Reaktion auf eine angenehme Situation. Ich freue mich über etwas, das mir wichtig und gut für mich ist.

Freude kommt von innen. Aber sie ist nicht ein Gefühl, das mich einfach so überkommt, sondern sie braucht einen Entschluss. Denn ich lege fest, was mir wichtig ist. Ich entscheide, was ich wiederhole und wovon ich mich bestimmen lasse. Es ist nicht alles gut, es läuft nicht alles nach meinen Vorstellungen, es gibt Schwierigkeiten und Probleme - „aber ich will mich freuen des Herrn“. Ich will bewusst etwas dagegensetzen. Und ich will auf das schauen, was es trotz aller Probleme an guten Dingen gibt. Worauf ich mich verlassen kann und was mir Mut gibt.

Ich freue mich - ich kann niemand anderen „freuen“. Ich kann zwar jemandem eine Freude machen, aber ob er sich freut, ist immer seine Entscheidung. Genauso ist es bei „schämen“ oder „sorgen“. Es ist meine Entscheidung, ob ich es tue. Ich freue mich nur, wenn ich es auch will.



Freude braucht immer einen Grund. Ich kann mich nicht einfach so freuen. Weil Freude eine Reaktion ist, muss es eine Ursache geben.



Freude hat viel mit Dankbarkeit zu tun. Ich will mir bewusst machen, wie Gott mich schon beschenkt hat. Ich kann mich nur dann an Gott freuen, wenn ich begreife, was er für mich ist. Ich brauche Tatsachen, an die ich mich halten kann. Und das erfahre ich in der Bibel. Wenn ich mit Gott in Verbindung bleiben will, kann ich nichts Besseres tun, als in ihr zu lesen, die Worte Gottes wiederholen. Damit ich sie mir einpräge. Denn das hilft mir, Gott zu vertrauen.

Nehemia sagt nicht: Sorgt dafür, dass ihr Freude habt! Sonder er lädt nur ein. Wörtlich übersetzt, steht da nicht „Stärke“, sondern „Zufluchtsstätte, Bergfeste, Schutz“. Dann heißt dieser Vers: „Die Freude am Herrn ist euer Schutz!“ Sie ist der Ort, an dem ich geborgen bin. Wo ich auch in unerfreulichen Situationen meinen Halt nicht verliere. Denn diese Freude ist nicht von mir abhängig.

Ich freue mich an meinem Herrn. Denn er schenkt mir so viel. Aber ich freue mich auch auf meinen Herrn. Ihm zu begegnen und mit ihm zu leben. Unser Glaube ist immer auch



von einer großen Vorfreude bestimmt.

Jesus sagt seinen Jüngern einmal: „Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“ (Lk 10,20) Er sagt ihnen: Freut euch nicht über all das, was euch gelungen ist und was ihr geleistet habt. Denn das ist nicht eure Zufluchtsstätte. Da seid ihr nicht geborgen. Das kann euch nie die letzte Sicherheit geben. Hängt euch nicht an das gute Zeugnis, die guten Bewertungen, Beurteilungen oder an eure

Gesundheit. Verlasst euch nicht darauf, dass eure Namen auf Gehaltslisten, Einladungen und Ehrentafeln stehen. Sondern freut euch darüber, dass ihr zu Gott gehört und eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.



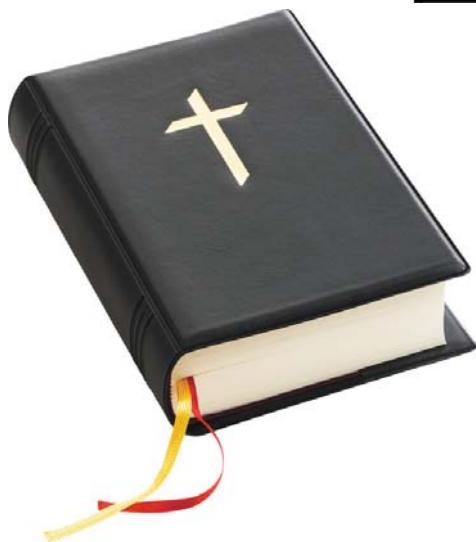
Darum soll die Freude nicht auf mich gerichtet sein. Nicht auf meine Leistungen, nicht auf meine Gemeinde und auch nicht auf meine Gefühle. Sie soll auf Gott gerichtet sein, der seinen Sohn für mich gesandt hat. Ihm will ich die Ehre geben. Von ihm will ich reden. Denn er ist meine Freude. Er macht mich stark und hält mich fest. Und mit ihm darf ich an jedem Tag unterwegs sein. Darum freue ich mich an ihm - weil er Freude macht.

Herzliche Grüße

M. Kasemann
Matthias Kasemann



Termine



Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr)

Thema:

Alles, was Recht ist.

Die Botschaft des Propheten Micha

10.09. Mein Gott wird mich erhören
Micha 7, 1-7. 18-20

Neues Thema: Gleichnisse Jesu

24.09. Der Schatz im Acker
Matthäus 13, 44

08.10. Das Fest, das der Vater seinen
Söhnen eröffnet
Lukas 15, 11-32

22.10. Kein Bibelgesprächskreis



Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr)

Thema:

“Begegnung bringt Bewegung”

*Beispiele aus dem
Johannesevangelium*

11.09. Durst nach Leben
Johannes 4, 7-26

25.09. Vom Sehen zum Glauben
Johannes 4, 43-54

09.10. Lebenlähmung
Johannes 5, 1-18

23.10. Keine Bibelstunde

Pastor im Urlaub: 21.10. bis 2.11.

* * * * * * *
* Wir beten besonders für *
* Adolf Krüger *
* Edla-Maria Timmann *
* Erika Zöllner *
* Eugenia Schill *
* Helmuth Klesz *
* Hugo Meske *
* Norbert Helig *
* Renate Löwenberg *
* Sabine Sung-Wang *
* Yu Wang *

* * * * * * *



.....

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern:

.....

September

- 01.09. Ruth Schwarzat-Buch
- 05.09. Barbara Wentzky
- 07.09. Alexandra Krannich
- 22.09. Sonja Zefei Wang
- 25.09. Raphael Kasemann
- 25.09. Rosemarie Klesz

Oktober

- 04.10. Brigitte Haß
- 23.10. Gerhard Löwenberg
- 29.10. Holger Clas
- 30.10. Elisabeth Kuczewski





Impressionen vom Gemeindeausflug

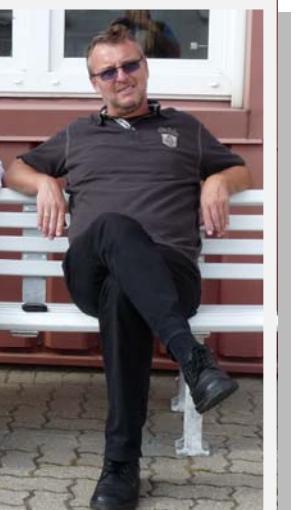
von Holger Clas

Stadtführung in Buxtehude









Teeprobe in Neu Wulmsdorf



Singen & Grillen



Notiert



Schwester Ruth Kitschke

wohnt schon seit längerer Zeit in Tabea und konnte, bedingt durch Krankheit, nicht mehr an unseren Gottesdiensten teilnehmen. Aufgrund der Nähe hat sie die Gottesdienste der EFG Hamburg-Osdorf besucht und fühlt sich dort sehr wohl. Daher hat sie um Überweisung gebeten.

Wir können ihr Anliegen verstehen und sind ihrer Bitte nachgekommen und wünschen ihr und den dortigen Geschwistern ein gesegnetes Miteinander.

Kollekte

Im Juli im Rahmen der Abendmahlskollekte für die Hochwasserhilfe haben wir 1.819,15 € gesammelt. Im August haben wir für die "Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden" 1.413,- € zusammengelegt.

Im September wollen wir für die Evangelisch Freikirchliche Beratungsstelle Hamburg sammeln, siehe <http://www.efb-hamburg.de>. Im Oktober ist die Erntedankkollekte je zur Hälfte für die Gemeinde und für die Erntedanksammlung unseres Bundes bestimmt.

Gebetserhörung: Kastellan gefunden!

Unser neuer Kastellan heißt Sarkut Gorgis und wird sich und seine Familie demnächst im Gottesdienst und im nächsten Klartext vorstellen. Zur Zeit wohnt die Familie Gorgis noch in Lahnstedt. Sie wird die Wohnung im Gemeindehaus zum 1.9. übernehmen. Wir freuen uns!

Detlef Zöllner

wird am 28.08. aus der Reha entlassen. Wir freuen uns, dass es Detlef besser geht. Horst-Peter dankt ganz herzlich für alle Fürbitte.

Gemeindeausflug: Herzlichen Dank!

Die Redaktion des Klartext möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Verantwortlichen bedanken, die den diesjährigen Gemeindeausflug zum Erfolg geführt haben. Namentlich sind da die Organisatoren Gudrun und Thomas und die Helfer Karin, Berthold und Axel zu nennen. Dank gilt natürlich auch dem netten Firmeninhaber Frank Pauls, der die interessante Tee- Führung zur Chefsache erklärt und Haus und Hof für den geselligen Teil zur Verfügung gestellt hat..

Es war eine gelungene Veranstaltung!



Kreise und Gruppen



Bibelgesprächskreis (Dienstag): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

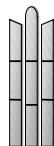
Bibelstunde (Mittwoch): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Gebetskreis (Dienstag, Eulenkamp 16): Astrid Helig, Tel. 652 63 04

Konten:

Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Konto 215 560 201

Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto 167 703



KLAR Text
Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek - KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg, gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur (V.i.S.d. Hamburgischen Pressegesetzes):
Holger Clas, Sedenkamp 4d, 22397 Hamburg, Tel. 18 00 53 73,
Fax 18 00 53 74, gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Auf dem Königslande 31, 22041 Hamburg

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seiten 1, 8-11 © Holger Clas, Seite 4 und 16 © Gemeindebrief – Magazin für Öffentlichkeitsarbeit, Seite 16 (unten) Junker-Verlag

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext:

11.10.2013





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeinleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg,
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de



Diakone:

Frank Hoffmeister, Tel. 422 42 96
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341,
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de



Kastellan:

Sarkut Gorgis
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Briefmarkenmissionssammlung:
Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 585 6

Büchertisch:
Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61
sarah.querfurt@gmx.de

Medienservice:
Benjamin Krannich, Tel. 67108412

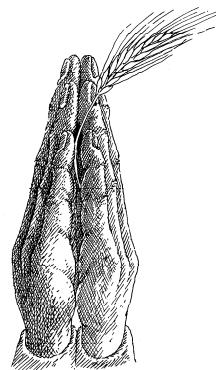


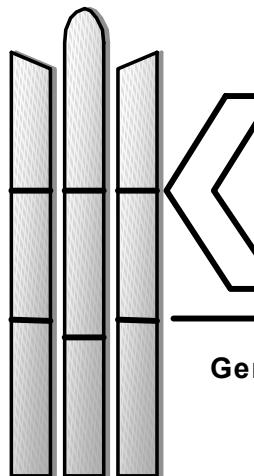


Veranstaltungen

September / Oktober

- | | |
|----------------------|--|
| 1. September | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 8. September | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 15. September | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Wolfgang Plothe |
| 22. September | 10 Uhr Taufgottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pastor Axel Steen
Anschließend: Gemeinsames Grillfest |
| 29. September | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |
|
 | |
| 6. Oktober | 10 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 13. Oktober | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 20. Oktober | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 27. Oktober | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor i.R. Harry Dörr |





KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdÖR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



November / Dezember 2013

„Der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!“

Offenbarung 21,5



Liebe Gemeindebriefleser,

an diesem Wort kann man sich trösten und freuen, auch ohne die Zusammenhänge zu kennen. Selbst wenn wir kein Wort der Propheten und keinen Satz aus Jesu Botschaft je gehört hätten und nichts wüssten von den

Visionen des Johannes: Das Versprechen unseres Herrn und Gottes, alles neu zu machen, müsste Medizin sein für unsere Wunden, solch ein Wort müsste offene Türen einrinnen und bei vielen, ja allen Menschen, positive Reaktionen bewirken.

Von Krankheiten und Schicksalsschlägen abgesehen, aus denen der Mensch herauskommen und wieder "wie neu" werden möchte, sehnt sich so mancher danach, wenigstens einmal im Leben alles Alte einfach abzustreifen und neu anzufangen. Immer wieder haben Menschen versucht, neue Verhältnisse oder einen neuen Staat zu schaffen oder sich gegenseitig durch neue Ideologien zu beglücken, doch noch nie ist es ihnen gelungen, alles so neu zu machen, dass das Negative beendet und damit auch alle Sehnsucht gegenstandslos geworden wäre. Dem einen oder anderen mag es vielleicht gelingen, aus der Gesellschaft "auszusteigen", seine Familie abzuschüttern...; aber aus sich selbst steigt keiner aus, das innere Wesen, das einem so viele Leiden schafft, schüttelt keiner ab. Wie neu wir uns auch fühlen mögen in einer veränderten Um-



gebung mit anderen Menschen, wir selbst bleiben immer die alten.

Das Neue schafft allein Gott! Er hat sich das Neumachen selbst vorbehalten, das Neumachen von Himmel und Erde und allem, was da lebt und leidet. Für uns kommt es darauf an, dass wir die Erklärung und Ankündigung dessen "der auf dem Thron saß" zur Kenntnis nehmen und in unser Leben einbeziehen.

Im 21. Kapitel der Offenbarung ist vom "neuen Jerusalem" die Rede. Johannes erblickt "einen neuen Himmel und eine neue Erde". Gott wird bei den Menschen wohnen und "abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein". Dann wird in einer großartigen Vision beschrieben, wie prächtig das neue Jerusalem sein wird.

Die Bilder, die uns im letzten Buch der Bibel vor Augen gemalt werden, verweisen jedoch nicht in ein Märchenreich, ein Schlaaffenland, sondern vielmehr in eine Wirklichkeit, die das, was wir jetzt mit unseren Sinnen und Möglichkeiten erfassen können, weit übersteigt.

Man ist natürlich versucht, in Bildern weiterzudenken und zu träumen. Aber alle diese Bilder sind falsch, weil das Neue, das Gott macht, nicht zu schauen, sondern nur zu glauben ist - jedenfalls solange wir in dieser Welt leben.

Selbst Johannes, der Gottes Weltgericht und das Kommen des Erlösers in einer Bilderfülle schildert, die einem den Atem stocken lässt, selbst er erhellt dieses Neue mit keinem weiteren Bild. Auch dem Wortgewaltigen versagen sich die Worte. Für

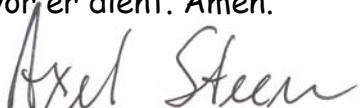


das Gottesgeheimnis gibt es kein Menschenwort, nur den Trost: Wenn das Alte vergangen sein wird mit Tränen, Leid und Tod, Geschrei und Schmerz, dann wird Gott es verwandeln in das unbeschreibbar Neue.

Allerdings wäre es falsch, sich jetzt schon in hohen, sehn-suchtsvollen Gedanken und Erwartungen zu verlieren. Natürlich darf uns das Ziel nicht aus den Augen geraten. Es kann dazu dienen, uns aus Trägheit und Kleingläubigkeit zu reißen und dahin zu führen, dass wir uns schon jetzt mit großer Vorfreude für die Sache Gottes einsetzen. Wir können anfangen, in der Nachfolge Jesu und in seinem Namen da und dort schon etwas Neues zu schaffen. Jedoch können wir das nur, wenn auch in uns etwas Neues angefangen hat: der Glaube.

Vielleicht könnten wir uns dabei folgendes Gebet zu eigen machen:

"O Gott, seit Jahren zeige ich ein christliches Gesicht. Aber du, der du auf den Grund des Herzens siehst, du weißt, wie es damit bestellt ist. Du siehst, dass ich ein gesprungener Kochtopf bin, und weil der Riss da ist, fließt alles rasch wieder weg, was du mir gibst. Immer wieder bin ich leer. O Gott, wirst du diesen Riss wieder ausbessern? Ach nein! Ein gesprungener Kochtopf kann nicht geflickt werden. Mache aus mir einen neuen Kochtopf, der durch das Feuer geht, bevor er dient. Amen."



Ihr/Euer Axel Steen



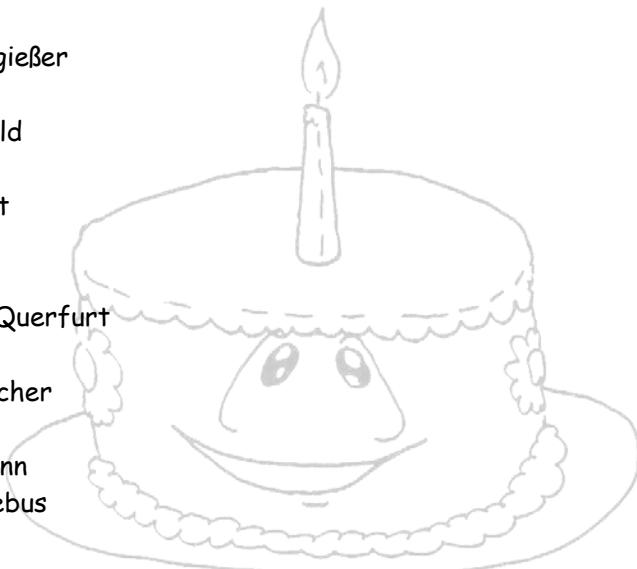
Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern:

November

16.11. Heidrun Kannegießer
17.11. Erika Zöllner
24.11. Brigitte Gerhold
24.11. Dörte Clas
26.11. Irmgard Ehlert

Dezember

09.12. Regina Sarah Querfurt
11.12. Karin Schlitt
11.12. Wilfried Würscher
11.12. Frank Deter
18.12. Herbert Klawonn
19.12. Berthold Hülsebus



Wir beten besonders für

Adolf Krüger
Edla-Maria Timmann
Erika Zöllner
Eugenia Schill
Helmuth Klesz
Hugo Meske
Norbert Helig
Renate Löwenberg
Sabine Sung-Wang
Yu Wang



Termine



Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr)

Neues Thema: Gleichnisse Jesu

05.11. Das Unkraut unter dem Weizen
Matthäus 13, 24-30

19.11. fällt aus wegen „Kerzenziehen“

03.12. Der barmherzige Samariter
Lukas 10, 25-37

17.12.. Kein Bibelgesprächskreis

Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr)

Thema: “Begegnung bringt Bewegung” *Beispiele aus dem Johannesevangelium*

06.11. Sehend und doch blind
Johannes 9, 1-41

20.11. Andacht zum Buß- und Betttag

04.12. Der Weg mit Jesus
Johannes 12, 20-26

18.12. Keine Bibelstunde

Der Tod hat nicht das letzte Wort

Die Landesgruppe der Christlichen Polizeivereinigung (CPV) nimmt sich am 27. November des obigen Themas an. Zu ihrem Vortragsabend mit dem Titel hat die Vereinigung Pastor Jan-Peter Graap (FEG Hannover) eingeladen.



Graap war selbst sechs Jahre lang im Polizeidienst in Schleswig-Holstein (davon 3 Jahre in Ahrensburg) tätig. Der 42-jährige Theologe hat Erfahrungen als Notfallseelsorger und musste sich im Jahr 2008 aufgrund des Krebstodes seiner Frau auch persönlich mit den Fragen nach der Endlichkeit auseinander setzen.

Graap: „Obwohl wir in unserem christlichen Abendland sehr auf Präzision bedacht sind, zum Beispiel bei unseren Autos, beim Computer oder in der Medizin, fischen wir doch oft im Trüben, wenn es um das Ende unseres Lebens und die christliche Hoffnung geht.“

Die Veranstaltung findet am 27. November, um 18 Uhr im Meßberghof, Meßberg 1, im Erdgeschoss (U-Bahnstation Meßberg, Ausgang Richtung Meßberg) statt. Der Eintritt ist frei.



Notiert



Kollekte

Im September haben wir für die Evangelische Beratungsstelle Hamburg 164,67 Euro zusammengelegt. Das Erntedankopfer im Oktober betrug 1866,72 Euro. Es ist zur Hälfte für das Erntedankopfer unseres Bundes bestimmt, die andere Hälfte für die Belange unserer Gemeinde.

Im November ist unsere Abendmahlskollekte für die Arbeit "Dienste in Israel" eingesetzt werden, siehe "www.dienste-in-israel.de". Im Dezember wollen wir für die Reisedienstkollekte des Landesverbands Norddeutschland sammeln, die diesmal an die Freizeit- und Tagesstätte "Tannenhof Mölln" weitergeleitet wird, siehe "www.tannenhof-moelln.de".

Vorgemerkt: Gemeindeseminar vom 20. - 23. Februar 2014

Auch im neuen Jahr können wir uns wieder auf ein Seminar im Hammer Gemeindezentrum in der Sievekingsallee 77 freuen. Es soll am letzten Wochenende im Februar stattfinden. Nachdem wir uns im letzten und in diesem Jahr jeweils mit einem biblischen Buch beschäftigt haben, soll es im neuen Jahr um das Thema „**Die Bibel im Spannungsfeld zwischen Glaube und Wissenschaft**“ gehen.



Ein erster Schwerpunkt gilt dem biblischen Zeugnis von Gott als dem Schöpfer. Wir wollen verschiedene Weisen, wie das Alte Testament von Gottes Schöpfungshandeln redet, miteinander bedenken und im Horizont der Erkenntnisse der modernen Naturwissenschaften die besondere Eigenart und Bedeutung der biblischen Schöpfungsdarstellungen würdigen.

In einem zweiten Schwerpunkt geht es dann um die Frage, wie sich das neutestamentliche Zeugnis von Jesus (und von den Anfängen christlicher Gemeinden) zu den Erkenntnissen der heutigen Geschichtswissenschaft verhält. Angesichts dieses umfangreichen Programms beginnt das Seminar bereits am Donnerstagabend (20.2.2014). Es wird fortgesetzt am Freitagabend sowie am Samstagnachmittag, und es endet wieder am Sonntag (23.2.2014) mit dem Gottesdienst und einem Predigtnachgespräch. Als Referent steht wieder Prof. Dr. Joachim Molthagen zur Verfügung.



Abschiednehmen ist nicht leicht...

von Regina Hoffmeister



„Denn hier auf der Erde gibt es keinen Ort, der wirklich unsere Heimat wäre und wo wir für immer bleiben könnten...“ Heb. 13,14

Dieser Satz aus der Jahreslosung ist nun für uns ganz praktisch aktuell geworden:

Wir möchten uns von euch verabschieden, um neue Aufgaben und Herausforderungen in einer anderen Gemeinde aufzunehmen. Und dies werden wir von nun an in der Eimsbüttler Kreuzkirche, in der Tresckowstraße, in Hamburg tun.

Schon seit einiger Zeit besuchen wir die Veranstaltungen in der o.g. Gemeinde, die 10 Minuten Fußweg von unserer Wohnung entfernt liegt.

An dieser Stelle möchten

wir uns bei euch allen bedanken für die gemeinsame Zeit. Frank war 22 und Regina 20 Jahre Mitglied dieser Gemeinde. Wir durften hier Freundschaften schließen und mußten auch einiges loslassen. Wir haben viele Aufs und Abs gemeinsam erlebt, wir durften uns mit unseren Fähigkeiten und Gaben einbringen und sind so gemeinsam gewachsen.

Unsere Kinder haben hier von Beginn an das Gemeindeleben erlebt und haben im Kindergottesdienst Gott und den Glauben kennengelernt.

Wir danken euch für euer Vertrauen, das Ihr uns entgegengebracht habt. Durch die besondere Verbundenheit in dieser Gemeinde, die rege, gegenseitige Anteilnahme und durch die vielen liebevollen Gebete haben wir uns in dieser guten Gemeinschaft stets getragen gefühlt.



Wir bleiben in Hamburg und werden den Kontakt zu dieser Gemeinde weiterhin halten.

Regina, Frank, Hendrik und Knut Hoffmeister



Verabschieden ist nicht leicht...

von Thomas Krannich

Im Rahmen des Gottesdienstes am 13.10.13 wurde Familie Hoffmeister aus unserer Gemeinde verabschiedet. Wir sind Gott sehr dankbar für die gemeinsame Zeit mit Regina, Frank und ihren Kindern Hendrik und Knut.

Frank und Regina sind seit dem 16.7.91 bzw. dem 25.9.93 Mitglieder unserer Gemeinde gewesen. Sie haben 1993 geheiratet, ihre vielfältigen Gaben eingebracht und die Gemeinde sehr stark mitgeprägt.

Frank hat im Vorstand mitgearbeitet und war verantwortlich für Bauangelegenheiten, Renovierungen usw. Er hat über die Maßen Zeit investiert und der Gemeinde durch seine Beharrlichkeit und Geduld bei der Erstellung von Ausschreibungen manchen Euro gespart.

Regina hat ihm den Rücken frei ge-



halten und selbst ihre Begabungen im Liturgiedienst, Kindergottesdienst, Schaukasten und in Dekoratio-

nen für den Gottesdienstraum eingebracht.

Sie wurde in den Findungsausschuß für die Pastorensuche berufen. Wir haben die Geburt und das Aufwachsen ihrer Kinder mit erlebt und begleitet, dafür sind wir auch sehr dankbar.

Nun haben sie sich nach reiflicher Überlegung entschlossen, in die Gemeinde Eimsbüttel in der Nachbarschaft ihrer Wohnung zu wechseln. Wir möchten an dieser Stelle nochmals Dank sagen und sie mit Psalm 139,5 ziehen lassen:

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

Das wünschen wir ihnen von ganzem Herzen für das Einleben in die neue Gemeinde, für die Familie, die Arbeit und Schule.

Euch, liebe Hoffmeisters, wünschen wir ein gesegnetes Miteinander mit den Geschwistern in Eimsbüttel.





Kerzenwerkstatt

von Siegfried Kuczewski

Auch in diesem Jahr wollen wir unsere Kerzenwerkstatt wieder vom

⇒ nicht zuletzt: offen sein für Überraschungen, die unser Einsatz mit sich bringt.

11. bis 22. November 2013

öffnen.

Die Einladungen an Schulen, Kindergärten und Privatpersonen sind längst verschickt. Einige Anmeldungen liegen bereits vor und wir hoffen, dass alle angebotenen Termine wahrgenommen werden.

Wir freuen uns auf die - wenn auch oft anstrengende, aber doch spannende - Zeit der Begegnungen mit Jung und Alt.

Dankbar sind wir über die Möglichkeit, missionarisch tätig zu sein. Doch was heißt das konkret in unserem Fall?

- ⇒ Freundliche Begrüßung der Gäste, aufmerksame Begleitung während des Kerzenziehens,
- ⇒ Zeit nehmen für Gespräche, unverkrampt über unseren Glauben reden,

Große Freude herrscht jedes Mal, wenn wir unsere Stammgäste begrüßen, die uns schon jahrelang die Treue halten, die auch häufig noch ihre Freunde mitbringen.

Alles in Allem: Die positive Resonanz, die wir erfahren, ist nicht unser Verdienst, aber sie bestätigt unseren „GOTTES-DIENST“. ER beschenkt uns mit dem, was wir weiter geben können.

Wir brauchen noch einsatzfreudige Helfer. Wer uns unterstützen möchte

- auch nur an einem Vormittag
- oder beim Auf- und Abbau der Kerzenwerkstatt behilflich sein kann, ist herzlich willkommen.

Zu gegebener Zeit kann man sich in eine Liste an der Pinnwand eintragen.



Unsere allerletzte Bitte:
Betet für einen reibungslosen Ablauf des Kerzenziehens auch in diesem Jahr.



Familie Deter stellt sich vor

von Beate Deter

Eigentlich kennt Ihr uns ja schon, denn wir kommen seit August 2012 regelmäßig zu euch und wir (**Beate**, 38 J. und **Frank**, 48 J.) sind seit Mai 2013 Mitglieder. Hier ein paar Daten aus unserer (Familien-) Geschichte.

Wir stammen beide aus Wernigerode am Harz und ließen uns dort als Jugendliche in der Baptistengemeinde taufen. 1995 haben wir noch in Wernigerode geheiratet und sind dann nach Celle gezogen, wo wir bis 2007 gewohnt und gearbeitet haben. Dort kamen auch unsere Kinder **Michel** (16 J.), **Marlene** (14 J.) und **Martha** (12 J.) zur Welt.

In Celle arbeitete ich in der Lobetalarbeit und Frank in einem großen Möbelhaus als Handelsfachwirt. In der Gemeinde haben wir immer gerne in verschiedenen Chören mitgesungen, Frank arbeitete in der Öffentlichkeits- und Medienarbeit mit und ich im Kindergottesdienst.

Nachdem wir 2007 aus beruflichen Gründen nach Hamburg gezogen sind, freuen wir uns nun, bei euch „angekommen“ zu sein und fühlen uns sehr wohl bei euch. Da wir sehr gern noch viele von euch näher kennenlernen möchten, sprecht uns einfach an, wenn Ihr mehr wissen wollt.



22. September 2013: Eriks Taufe

von Ruth Schwarzat– Buch



An diesem Tage war es so weit, dass sich die Türen unseres Gemeindehauses zur Taufe von Erika Fernandez öffneten. Die Geschwister strömten mit frohen Gesichtern aus nah und fern herein, denn aus der langen Zeit der Zugehörigkeit zum Freundeskreis der Gemeinde von Erika hatten sich viele Kontakte ergeben. So war unser Gemeindehaus wieder gefüllt mit dankbaren Menschen, bereit, auf Gott zu hören und ihm für seine Liebe und Treue und sein Nahesein zu danken.

Unser Pastor Axel Steen legte seiner Predigt die Verse aus Apostelgeschichte 8, 26-39, zugrunde und führte aus, dass unsere Lebenswege gradlinig und klar sein können und ich gut erkennen kann, wohin der Weg führt.

Aber es kann auch so sein, dass der Weg auf und ab verläuft und ich nicht

weiß, was bei der nächsten Biegung auf mich wartet, ich hilflos bin, wenn keine Hilfe kommt. Ein Mensch, der mich dann zur rechten Zeit ein Stück meines Lebens begleitet, dem ich mich öffnen kann und der mir im Gespräch mit seinen Erfahrungen einen neuen Blickwinkel aufzeigt, kann zu dieser Hilfe werden.

Axel Steen las nun die Verse der Apostelgeschichte, in denen Gott dem äthiopischen Hofbeamten - auf der Reise von Jerusalem zurück in seine Heimat und vertieft in das Lesen des Jesajabuches - mit Philippus einen solchen Weggefährten schickte. Wie gut, dass der Kämmerer ihn bat, in seinen Wagen zu steigen. Als treuer Jünger und Evangelist dieser Zeit konnte er die Fragen des Äthiopiens mit großer Klarheit beantworten, die Worte verständlich machen, für ihn mit Leben füllen und ihn zu der Erkenntnis führen, dass Gottes Liebe auch ihm gilt und Gott selbst sein Begleiter sein will.

Sein Wunsch, getauft zu werden und zur Familie Gottes zu gehören, konnte Philippus erfüllen und ihn dann verlassen. Der Kämmerer konnte seinen Glaubensweg fröhlich weiter gehen, er hatte jetzt in Jesus Christus einen noch besseren Weggefährten gefunden.



Axel Steen richtete nun seine Worte bewusst an Erika und die Gemeinde mit der Zusage, dass Gott auch uns begleiten will über Felsen hinweg und durch Nebel hindurch und wir unter seinem Segen auch in Schwierigkeiten bewahrt sein werden und erklärte, dass die Gemeinde Erika auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleiten und helfen will und wir so im Miteinander-Gehen unter Gottes Segen stehen.

Das gemeinsame Singen des Liedes „Ich möcht, dass einer mit mir geht“ leitete zur Taufe über. Axel Steen erinnerte an das Zeugnis, das Erika der Gemeinde vor einigen Wochen gegeben hat und richtete noch einmal die Glaubensfrage und nach Gottes Willen leben zu wollen an sie, die Erika mit einem klaren „Ja mit Gottes Hilfe“ beantwortete.

Unter dem Zuruf des Taufspruches aus Matthäus 6, 33: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen“ wurde Erika getauft. Nach einer Gebetsgemeinschaft und frohem Singen wurde Erika von unserem Pastor und Berthold Hülsebus als neues Gemeindemitglied begrüßt und mit Handauflegung unter den Segen Gottes gestellt. Auch dieser Taufe schloss sich ein



Abendmahl an, die Feier, in der Jesus Christus Menschen zu Schwestern und Brüder macht und die uns erkennen lässt, dass diese Gemeinde durch die Gemeinschaft gebaut wird, die Gott uns schenkt.

Aber viele von uns wurden auch zum Mitwirken und zur Gestaltung dieser Gemeinschaft bewegt, denn es wurde zum Grillfest eingeladen. Fleißige

Hände hatten Tischrunden im Foyer aufgestellt und auch im Gottesdienstraum geschickt schnell Tische zwischen die Stuhlreihen geschoben.

So konnte jeder in guter Gemeinschaft sein Grillsteak oder Würstchen mit leckeren Salaten genießen, die im „Roten Salon“ mit anderen Köstlichkeiten wie Desserts und Kuchen zu finden waren. Es erfreute auch sehr das Wiedersehen untereinander und die Möglichkeit des Gesprächs, die ausgiebig genutzt wurde. So ließ dieses Grillfest viel geschwisterliche Liebe erkennen.

Wir danken Gott für diesen frohmailgenden Sonntag und allen, die zu diesem guten Verlauf beigetragen haben.



Kreise und Gruppen



Bibelgesprächskreis (Dienstags alle 14 Tage): Pastor Axel Steen

Bibelstunde (Mittwochs alle 14 Tage): Pastor Axel Steen

Konten:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

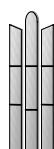
IBAN Nummer: DE22500921000000167703

BIC Nummer: GENODE51BH2

Postbank:

IBAN Nummer: DE60200100200215560201

BIC Nummer: PBNKDEFF



KLAR Text
Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek - KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

- Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur (V.i.S.d. Hamburgischen Pressegesetzes):

Holger Clas, Sedenkamp 4d, 22397 Hamburg, Tel. 18 00 53 73,
Fax 18 00 53 74, gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Auf dem Königslande 31, 22041 Hamburg

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seiten 1, 12, 13 © Holger Clas, Seite 2 © Axel Steen, Seite 5 © Gebet ist ein Privileg- apgd.net, Seite 7 © Ludwig-Maximilians-Universität München , Seite 8, 9 © Regina Hoffmeister, Seite 10 © Siegfried Kuczewski, Seite 11 © Tönnies Timmann, Seite 16 © Junker-Verlag

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext:

8.12.2013





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeinleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de



Diakone:

Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellansehepaar:

Sarkut Gorgis und Layla Hindo, Tel. 692 782 87 oder 01626/ 044 233
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de



Briefmarkenmissionssammlung:
Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 58 56

Büchertisch:
Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61
sarah.querfurt@gmx.de

Medienservice:
Benjamin Krannich, Tel. 671 08 412





Veranstaltungen

November / Dezember



- | | |
|---------------------|---|
| 3. November | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 10. November | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 17. November | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 24. November | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen
Anschließend Gemeindeversammlung |
|
 | |
| 1. Dezember | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
zum 1. Advent
Predigt: Pastor i.R. Karl– Heinz Walter, DD |
| 8. Dezember | 10 Uhr Gottesdienst zum 2. Advent
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 14. Dezember | 15.30 Uhr Gemeindeweihnachtsfeier |
| 15. Dezember | 10 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 22. Dezember | 10 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 24. Dezember | 16 Uhr Christvesper
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 29. Dezember | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor i.R.
Roland Fleischer |
| 31. Dezember | 18 Uhr Jahresschlussandacht |

